

brenn stoff

Nº 50

Aktuell ist nur das Bleibende

GESCHWISTERLICHKEIT



*Es gibt nur ein einziges politisches
Problem: die Einheit aller Menschen.*

Jiddu Krishnamurti

Brennstoff Nr. 50

Geschwisterlichkeit

November 2017

Medieninhaber und Verleger
GEA Verlag
Lange Gasse 24, 1080 Wien
verlag@gea.at

Herausgeber
Heinrich Staudinger

Chefredaktion
Moreau

Satz / Gestaltung
Moreau, 8952 Irr.dning
moreau@gea.at

Mitarbeit und Korrektorat
Monika Broggin, Renate Gönner
Katharina Kainz, Christina
Kapeundl, Sylvia Kislinger

Redaktionsadresse
Lange Gasse 24, 1080 Wien
brennstoff@gea.at
www.brennstoff.com

Abos und Anzeigen
verlag@gea.at

Wir bitten um deinen Beitrag!
Der brennstoff ist GRATIS.
Da die Druck-, vor allem aber
die Versandkosten extrem hoch
sind, freuen wir uns über ein
FörderABO mit einem Betrag,
den du selbst bestimmst.
Mehr auf Seite 22

GEA Akademie
akademie@gea.at
02853/76503-61

AutorInnen
Ursula Baatz, Alexander
Behr, Sylvia Kislinger,
Moreau, Huhki Henri Quelcun,
Fabian Scheidler, Heini
Staudinger, Konstantin
Wecker, Harald Welzer u. a.

In den Zitaten
tout le monde

Erscheinungsweise
derzeit 4 x im Jahr
verbreitete Auflage: 182.000

Brennstoff Nr. 50
wird ermöglicht durch die:
FörderABO-nennenden,
Waldviertler Schuhwerkstatt,
die GEA Möbelwerkstatt
und die GEA Geschäfte.

Danke!



Waldviertler®

**BEWEGTE
ZEITEN**

**WIR
BRAUCHEN
KRAFT!**

**GUTER SCHLAF
IST WICHTIG!**

**Naturmatratzen
Vollholzbetten
Gute Zudecken**

ALLES VON



**Die Besten
im Bett**

**DER ERSCHEINT MIR ALS DER GRÖSSTE,
DER ZU KEINER FAHNE SCHWÖRT,
UND, WEIL ER VOM TEIL SICH LÖSTE,
NUN DER GANZEN WELT GEHÖRT.**

RAINER MARIA RILKE

Auf dem Weg zu einem weltzentrischen Bewusstsein



Der Mensch schreitet in seiner normalen Entwicklung vom Ich zum Wir, von egozentrischen Gefühlen fort zu soziozentrischen. Hier dürfen wir aber nicht stehen bleiben, denn nun kommt das »weltzentrische« Stadium, das der amerikanische Philosoph **Ken Wilber** wie folgt beschreibt: »Man interessiert sich nicht mehr nur für den eigenen Stamm, das eigene Volk, die eigene Gruppe, sondern vielmehr für alle Gruppen, alle Völker ohne Ansehen der Rasse, des Geschlechts oder des Glaubens. Und dies fühlt man; es ist keine bloße Abstraktion. Man verlangt schmerzlich nach der Welt, wie seltsam dies auch klingen mag.«

Wir müssen wieder zu sprechen bereit sein über die Untrennbarkeit des Menschen von der Welt. Über die Verbindung unserer biologischen Existenz mit dem Universum. Über unsere geistige Verbundenheit mit allem, was lebt. Wir müssen wieder zu sprechen beginnen von der Schönheit des Daseins, die nur im Herzen gefunden werden kann. So

wenig wir die Erhabenheit des Daseins mit dem Denken erfassen können, so wenig lässt sich Frieden mit Krieg erkaufen. **KONSTANTIN WECKER**



Einer der wichtigsten Denker unserer Zeit, dringende Leseempfehlung:
Ken Wilber
Eine kurze Geschichte des Kosmos
Fischer Taschenbuch

Inhalt

Ausgabe N^o 50 · November 2017



Titelbild Alexander Milov, *Love*
Burning Man Festival
Black Rock Desert, 2015

- 5** URSULA BAATZ
Kain und Abel
- 7** Short Cuts I
- 9** HUKKI HENRI QUELCUN
Sprachlose Nähe
- ALEXANDER BEHR IM GESPRÄCH
MIT FABIAN SCHEIDLER
- 11** **Das gute Leben ist möglich**
- 15** Short Cuts II
- ALEXANDER BEHR
Chaos
Rezension von Fabian Scheidlers
neuem Buch
- 19** Short Cuts III
- HEINI STAUDINGER
SYLVIA KISLINGER
- 21** **Afrika**
- 22** **GEA Akademie SPECIAL**
Ein Wochenende mit dem Autor
Dzevad Karahasan
brennstoff-FörderABO
- 23** GE GE GE
Gelesen. Gehört. Gesehen.
- 24** **GEA Akademie**
Das neue Programm

www.brennstoff.com

Editorial

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!



Ja. Die Einheit aller Menschen. Ein hehres Ziel. Jedes andere Ziel ist ein Unsinn. Es führt zu Krieg und Elend. Wir sehen es. Immer und immer wieder.

Wenn wir uns und die Welt betrachten und über Mensch und Natur nachdenken, dann gibt es keine sinnvolle Alternative zu dem Satz, der gleichzeitig Weg ist und auch Ziel: WIR – da gehören alle Menschen dazu. Ausnahmslos – alle. Also wir alle: WIR SIND EINE (1) MENSCHHEITSFAMILIE!

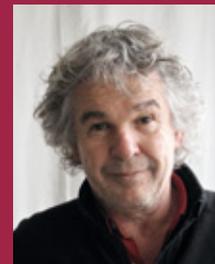
Dem ist nichts hinzuzufügen, wenngleich es schon klar ist, dass wir dieses Ziel nicht gratis bekommen. Mit »Gratis« denke ich nicht ans Geld, auch wenn Geldströme oft Ausdruck von Ungerechtigkeit und Unrecht sind. Ich denke an den Geist, an den Spirit, der lenkt, der immer entscheiden kann. Im Guten wie im Bösen. Wir glauben viel zu sehr ans Geld und unterschätzen den lenkenden Geist, die Kraft der Gedanken, die Sehnsucht nach Humanität. Die Welt jedoch ist nicht human. Neben der Sehnsucht nach Humanität schlummern in uns auch die Kräfte der Dunkelheit. Umso mehr ist es unsere Aufgabe, das Dunkle in uns zu erkennen und es ins Humane zu transformieren, um Mensch zu werden. Es ist immer wieder unsere Entscheidung, welchen Geist in uns wir füttern. Den Geist der Machtgeilheit, Gier und Rücksichtslosigkeit oder den Geist der Solidarität und der Geschwisterlichkeit.

Seit 45 Jahren habe ich eine innige Beziehung zu Afrika. Es tut mir richtig weh, weil dort so vieles schief läuft. Es liegt auf der Hand, dass »unsere« ungerechten Handelsbeziehungen in Afrika (siehe Seite 21) zu Not und Elend führen. Oft genug auch zu Krieg und Zerstörung und in der Folge zu schrecklichen Flüchtlingsströmen. Diese Not ist kaum zu fassen. Mir wurde schlecht dabei, als ich im Internet eine Stunde lang herumrecherchierte. Eine kleine Idee bekommt man im Video, Youtube-Suche: *Freihandelsabkommen EPA – EU und Afrika*. Nun? Ich habe nicht den geringsten Zweifel, dass eine überwältigende Mehrheit der EuropäerInnen diese Ungerechtigkeiten verabscheut. Die große Mehrheit will Frieden, will mehr Gerechtigkeit. Che Guevara sagte, »Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker«. Ein bisschen was von dieser Zärtlichkeit sollten wir in unseren Alltag einfließen lassen. Wie? Der Weg entsteht im Gehen. Vamos.

In allen Wahlkämpfen der letzten Zeit ging's immer um die Fremden, um Flüchtlinge und die »Werte« Europas. Die wahren Werte Europas waren für mich und sind es noch immer: Freiheit – Gleichheit – Geschwisterlichkeit. Für die lohnt es sich zu kämpfen. Im Geist dieser Werte lässt sich's leben.

Das meint im Ernst

Heini Staudinger



HEINI STAUDINGER
Herausgeber

P.S.: Brennstoff Numero 50!
Ein Fest. Halleluja. Alle Brennstoffe, ob Holz oder Kohle, ob Brot oder Sauerstoff, sind Energielieferanten. Ziel von unserem Brennstoff war immer, Brennstoff für Herz und Seele und viel Energie für Geschwisterlichkeit zu liefern. Ich danke allen, die ihr Feuer und ihre Energie in diese 50 Brennstoffe gesteckt haben. Besonders danke ich unserem genialen Chefredakteur Moreau und der nicht minder genialen Sylvi. Dank gilt auch euch, unseren LeserInnen. Denn ohne euch wäre alles sinnlos.

Der österreichische Dichter Franz Grillparzer warnte schon im 19. Jahrhundert, dass es nicht weit ist »von der Humanität über die Nationalität zur Bestialität«. Hört die Signale und lasst uns bitte gescheitert werden.

**KANN ABEL ANDERS ÜBER KAIN SIEGEN,
ALS SEINERSEITS KAIN WERDEND? ERST
WENN ER IHN BESIEGEN LERNT, INDEM ER
NICHT EINMAL MEHR ANSTALTEN MACHT,
IHN ZU BESIEGEN, WIRD KAIN AUFHÖREN,
UNSTERBLICH ZU SEIN.**



Kain & Abel



Da ist es wieder, das erste Opfer, und das gleich zweimal, in Marmor und als Ölgemälde. »Gut.Wahr.Schön« heißt die Ausstellung, in der mir der ermordete Abel gleich zweimal begegnet. Als fragile Gestalt haben ihn Pariser Künstler des 19. Jahrhunderts dargestellt, fast exotisch wirkend, wie ein »Windhauch« – das ist die wörtliche Bedeutung des Namens.

»Abel, wo ist dein Bruder Kain?« möchte man den Erschlagenen fragen. Denn es wird nur das Opfer gezeigt, nicht der Täter. Zufall? Wohl kaum, denn die Maler der Pariser Kunstsalons des 19. Jahrhunderts waren sich der ethischen Konzepte, die sie in ihren Bildern zeigten, sehr bewusst, genauso wie ihre Kritiker, die an den beiden Darstellungen etwa den femininen Körperbau monierten. Doch warum ist Kain nicht mit im Bilde?

Der Konflikt zwischen Kain und Abel ist ein klassischer Geschwister-Konflikt, der sich im biblischen Buch *Genesis*, hebräisch »bereschit« (»im Anfang«) findet. Die Geschichte ist bekannt: Kain, der Ackerbauer und sein Bruder Abel, ein Nomade und Viehhirte, sind die Söhne von Eva und Adam, geboren nach der Vertreibung aus dem Paradies. Kain bringt Gott ein Brandopfer aus Früchten seines Ackers dar, Abel nimmt etwas von den Erstgeburten seiner Herde und von ihren Fettstücken. »Adonaj beachtete Abel und seine Opfergabe, aber Kain und seine Opfergabe beachtete er nicht. Das ließ Kain auf's Äußerste entflammen, seine Gesichtszüge entglitten.« Gott fragt Kain nach dem Grund und sagt: »Ist es nicht so, wenn dir Gutes gelingt, schaust du stolz; wenn dir aber nichts Gutes gelingt, lauert die Sünde an der Tür. Auf dich richtet sich ihr Verlangen, doch du – du musst sie beherrschen. Da wollte Kain seinem Bruder Abel etwas sagen – doch als sie auf dem Feld waren, erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und tötete ihn.« (Gen 4, 2–7, Übersetzung: Bibel in gerechter Sprache).

Im Namen Kain steckt vielleicht die hebräische Wurzel qnh, »erschaffen«. Kain ist der Erstgeborene von Eva (wörtlich: »Leben«), und sie sagt stolz: »Ich hab's gekonnt, einen Mann erschaffen – mit Adonaj.« Gott hat Menschen die Fähigkeit zu schöpferischem Tun gegeben, signalisiert die Bibel. Doch muss dazu ethische Selbstgestaltung kommen, vor allem im Blick auf Aggression.

Nach dem Mord an Abel wird Kain von Gott mit einem Zeichen markiert, das ihn vor Rachemord schützt –

eine Unterbrechung der Aggressionsketten. Er lebt von nun an »gegenüber« (hebräisch qdmh), heimatlos »vis a vis vom Garten Eden«, heiratet eine Frau aus einem anderen Volk und gründet eine Stadt.

Das Buch *Genesis* erzählt »Geschichten vom Anfang« über grundlegende menschliche Befindlichkeiten. Dass zwei Brüder streiten und einer den anderen erschlägt, ist nicht überraschend. Im Unterschied zu anderen ähnlichen Erzählungen aus dem Alten Orient aber akzentuiert das Buch *Genesis* den Handlungsspielraum, den Kain hätte, aber nicht nützt – warum, erfahren die Leser nicht.

Es trifft Kains Stolz, dass Gott ihn nicht beachtet, und deswegen erliegt er der Dämonie der Gewalt (»Sünde«). Gewalt ist präsent in den Menschengeschichten: die hebräische Bibel ist in diesem Punkt sehr realistisch. Sie lässt aber auch keinen Zweifel daran, dass Gott auf Seiten der Schwachen ist, hier auf Seiten Abels.

Die Geschichte lässt sich aber auch anders lesen – als die Geschichte vom Konflikt zwischen nomadischen Lebensformen (Abel, Viehzüchter) und seßhaften, städtischen Lebensformen (Kain, Ackerbauer und Stadtbewohner). Liest man die Geschichte von Kain und Abel als Konflikt zwischen zwei Lebensformen, dann erscheinen die Darstellungen der Künstler des 19. Jahrhunderts schlüssig zu sein. Kain fehlt, denn die Europäer haben seine Rolle übernommen. Das begann bereits mit der Ausbeutung und Ausrottung der Indigenen in Lateinamerika auf den Latifundien und Silberminen der Kolonialherren. Der Rassismus des 19. Jahrhunderts sah die Weißen dann als die Besseren, als die zur Herrschaft Bestimmten. Europäische Imperialisten hatten weite Teile Asiens und Afrikas zu Kolonien gemacht, Asiaten und Afrikaner galten als verweichlicht, unmännlich und kindisch. Es sei des »Weißen Mannes Bürde«, die farbigen Völker zu beherrschen und zu erziehen, dichtete etwa Rudyard Kipling, Autor des »Dschungelbuchs«.

Was der Kolonialismus nicht vermochte, erledigt die Industrialisierung. Mikrokredite – so hilfreich sie sein können – treiben die Monetarisierung und Abhängigkeit von Banken voran, genetisch verändertes Saatgut, aber auch die Suche nach Bodenschätzen zerstören natürliche Lebensräume usw. Es gibt gerade noch eine handvoll Menschen irgendwo im Amazonasgebiet, die unberührt von technischer Zivilisation ein Leben der Jäger und Sammler leben. Wenn sie tot sind, ist der Strang, der uns mit der Vergangenheit verbindet, durchtrennt und Abel wirklich getötet. Ursula Baatz



URSULA BAATZ

Philosophin, Ö1-Wissenschafts- und Religionsjournalistin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien, Qi Gong-Lehrerin, Zen-Praktikerin, Reisende und Buchautorin, zuletzt: *Erleuchtung trifft Auferstehung. Zen-Buddhismus und Christentum. Eine Orientierung* (Theseus 2009). Mit-Herausgeberin von *polylog: zeitschrift für interkulturelles philosophieren*

Der erste Fortschritt war der aus dem Paradies.

ALBRECHT FABRI

LITERATUR

Robert Crumbs *Genesis*

Graphic Novel. Carlsen

WENN WIR UNS FÜR DIE ZUKUNFT WAPPEN WOLLEN, SOLLTEN WIR UNSERE GRENZEN ALS ZUSAMMENFLÜSSE BEGREIFEN, DIE UNS IN DER VERGANGENHEIT BEFRUCHTET HABEN, ALS SPIELWIESEN VON MISCHKULTUREN, DIE FÜR DIE ENTWICKLUNG DES KONTINENTS VON ENTSCHEIDENDER BEDEUTUNG WAREN UND SIND. DENN DAS TRENNENDE IST STETS NUR EINE MOMENTANE DIFFERENZ, EINE FLÜCHTIGKEIT DER GESCHICHTE. VIELFALT WAR SCHON IMMER DIE GROSSE STÄRKE EUROPAS – SCHON DIE LEGENDE VON EUROPA KENNT VIELE FASSUNGEN, BEI DENEN SICH DIE SCHAUPLÄTZE UND HANDLUNGSSTRÄNGE ÄNDERN UND DIE MORALISCHE UND POLITISCHE RICHTUNG DES STOFFES VARIIERT WIRD. DENN DIE GESCHICHTE KANN NUR DANN ALLEN HEILIG SEIN, WENN SIE IM SINNE EINES JEDEN ERZÄHLT WERDEN KANN. IN BLÜTEZEITEN HAT KULTUR IN EUROPA STETS IM PLURAL EXISTIERT UND IST NIE STEHENGEBLIEBEN. DAS EINZIG EWIGE IST DIE VERÄNDERUNG, SAGT EIN ALTES SPRICHWORT. WER SICH ALSO INNERHALB EUROPAS ABSCHOTTEN WILL (ODER WER EUROPA ALS GANZES ABSCHOTTEN WILL), GLAUBT WAHRlich AN DAS ENDE DER GESCHICHTE. ER GLAUBT, DASS SEIN SYSTEM DAS BESTE UND LETZTE IST, DASS SEINE KULTUR ABGESCHLOSSEN UND FERTIG IST. ER IST SOMIT DEM TOD GEWEIHT. ILIJA TROJANOW, DER WELTENSAMMLER



Namaste*

Verbundenheit, Freundschaft, Hilfsbereitschaft – die besten Rezepte für Frieden, Sicherheit und ein gutes Leben für alle

WEISHEIT AUS AFRIKA

Du bist die Welt

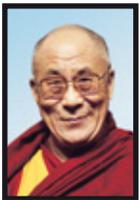


Das erste Gesetz unseres Seins lautet, dass wir in ein empfindliches Netzwerk der gegenseitigen Abhängigkeit von unseren Mitmenschen und der übrigen Schöpfung eingebunden sind.

Das Wissen um diese gegenseitige Abhängigkeit nennt man in Afrika, in der Sprache der Nguni, *ubuntu*, oder *botho* auf Sotho – Wörter, die sich kaum übersetzen lassen. Es ist die Essenz des Menschseins. Es bezeichnet die Tatsache, dass mein Menschsein in dem Ihren aufgeht und unlöslich darin eingebunden ist. Ich bin Mensch, weil ich dazu gehöre. Es umfasst Ganzheit, es umfasst Mitgefühl. Ein Mensch mit *ubuntu* ist einladend, gastfreundlich, warm und großzügig, bereit zu teilen. Solche Menschen sind offen und zugänglich für andere, bereit zur Verletzlichkeit, bestärken andere und haben keine Angst vor den Fähigkeiten anderer. Denn sie haben ein gesundes Selbstbewusstsein, das aus dem Wissen kommt, dass sie einem größeren Ganzen angehören und beeinträchtigt sind, wenn andere erniedrigt und beeinträchtigt werden, wenn andere gefoltert oder unterdrückt werden oder behandelt werden, als seien sie weniger als sie wirklich sind. *Ubuntu* macht die Menschen unverwundlich, lässt sie überleben und Mensch bleiben trotz aller Versuche, sie ihrer menschlichen Würde zu berauben. **DESMOND TUTU**

WEISHEIT AUS DEM BUDDHISMUS

Vom tätigen Mitgefühl



Wenn Sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht in der Lage sind, anderen zu helfen, dann fügen Sie ihnen wenigstens kein Leid zu. Schlüpfen Sie in die Rolle eines Touristen, der vom Welt- raum aus auf die Erde schaut. Von hier aus wirkt unsere Erde so klein, so un- bedeutend, aber doch so schön. Wäre es wirklich ein Gewinn, wenn Sie anderen Menschen während Ihres Aufenthalts Leid zufügten? Wäre es nicht besser und auch vernünftiger, sich zu entspannen und still zu freuen, so als ob man einfach in einer anderen Umge- bung zu Gast ist? Wenn Sie also in Ihrer Freude an der Welt für einen Augenblick innehalten, dann ver- suchen Sie, und wenn auch nur auf bescheidenste

Weise, jenen zu helfen, die am Boden sind oder sich aus irgendwelchen Gründen nicht selbst helfen kön- nen. Versuchen Sie sich nicht von Menschen abzuwen- den, die Ihnen durch ihre äußere Erscheinung miss- fallen, zum Beispiel Bettler und Kranke. Bemühen Sie sich, sie nie als minderwertiger als sich selbst zu be- trachten. Und bemühen Sie sich, nicht besser von sich selbst zu denken als vom erbärmlichsten Bettler. Denn wenn Sie einst im Grab liegen, werden Sie so aussehen wie er.

Ich möchte ein kleines Gebet mit Ihnen sprechen, ein Gebet, das mir in meinem Bemühen, anderen zu hel- fen, selbst immer sehr hilfreich ist:

Möge ich jetzt und immer so sein:

**Ein Beschützer für die, die niemand beschützt,
Ein Führer denen, die sich verirrt haben,
Ein Schiff für die, die über die Meere ziehen müssen,
Eine Brücke für die, die Flüsse überqueren müssen,
Ein Asyl für die, die in Gefahr sind,
Eine Lampe für die, die kein Licht haben,
Eine Zuflucht für die, die ohne Schutz sind,
Und ein Diener all denen, die Hilfe brauchen.**

DALAI LAMA

Das Buch der Menschlichkeit. Eine neue Ethik für unsere Zeit

WEISHEIT AUS DEM ISLAM

Über das ewige Leben



König Anoschirwan, den das ganze Volk auch den Gerechten nannte, wandelte einst zur Zeit, als der Prophet Moham- med geboren wurde, durch sein Reich.

Auf einem sonnenbeschienenen Hang sah er einen ehrwürdigen alten Mann mit gekrümmtem Rücken arbeiten. Gefolgt von seinem Hofstaat trat der König näher und sah, dass der Alte kleine, gerade ein Jahr alte Stecklinge pflanzte. »Was machst du da«, fragte der König. »Ich pflanze Nussbäume«, antwortete der Greis. Der König wunderte sich: »Du bist schon so alt. Wozu pflanzt du dann Stecklinge, deren Laub du nicht sehen, in deren Schatten du nicht ruhen und deren Früchte du nicht essen wirst?« Der Alte schaute auf und sagte: »Die vor uns kamen, haben gepflanzt, und wir konnten ernten. Wir pflanzen nun, damit die, die nach uns kommen, ernten können.«

NOSSRAT PESESKIAN, *Der Kaufmann und der Papagei*

Mein Bruder bat die Vögel um Verzeihung. Das scheint sinnlos, und doch hatte er recht; denn alles ist wie ein Ozean, alles fließt und grenzt aneinander. Rührst du an ein Ende der Welt, so zuckt es am anderen.

FJODOR M. DOSTOJEWSKI

* **Namaste** [Sanskrit / Hindi / Nepali] bedeutet wörtlich übersetzt »Verbeugung zu dir«.

Ich verneige mich vor dir, ich grüße und ehre den Buddha in dir, den Buddha, der du bist, dasselbe Selbst, das ich bin.



Und jedesmal, und denk ich dein,
Ihre Welten sind ein toter leerer Ort.
Die Menschen gehen fort... Dann sind sie fort,
Wissen wir, alles wissend, nichts,
Vom eignen Vater, Gesicht gegen Gesicht,
Von ihr, die nah uns ist und ferne träumt!
Was wissen wir vom Bruder und vom Freund,
und erkannten sie nicht am hellen Tag.
Wir weinen ihnen eine Träne nach
nicht Menschen sterben: Welten hören auf.
Das ist das Gesetz dieses rohen Laufs,
und alles andre zerfällt mit seinem Leib,
Geschmelde und Gelumpfe – vieles bleibt:
Bücher bleiben uns und Brücken, Kram
und Maschinen, Leinwände, gut gerahmt
und all das nimmt er mit sich fort,
sein erster Kuss nachts und sein erster Zorn:
Und wenn ein Mensch stirbt, stirbt mit ihm
von einem schrecklichsten Tag erhellt,
von einem schönsten Augenblick erhellt,
Jeder hat seine geheime Welt,
durch seine Unauffälligkeit interessant.
ist er unter allen andern dann
der nichts als Unauffällig lebt,
Auch wenn einer unauffällig lebt,
So reich, und keiner, der ihm gleicht. Versteht,
Jeder hat seine Geschichte, sein Gesicht,
das nur ihm gehört. Ein jeder ein Planet:
Uninteressante Menschen gibt es nicht.
und nichte ich über dieses ebdas schreibst du.

Sprachlose Nähe

Von den fehlenden Worten zwischen Frauen und Männern



Herz ging zu Freundschaft: »Bist Du es, die mich so pochen lässt?« »Ich bin es nicht allein ... Es ist treuer als ich!«

Herz ging zu Leidenschaft: »Bist Du es, die mich so hüpfen lässt?« »Ich bin es

nicht allein ... Es ist wilder als ich!« Herz ging zu Liebe: »Bist Du es, die mich so schmelzen lässt?« »Ich bin es nicht allein ... Es ist tiefer als ich!« Da ging Herz zu Stille: »Bist Du es: treuer als Freundschaft, wilder als Leidenschaft, tiefer als Liebe?« Stille sagte nichts. Sie war es.

Verantwortung. »Die Ordnung der Menschen kommt aus der Ordnung der Worte.« Konfuzius. »Die Philosophie ist ein Kampf gegen die Verhexung unseres Verstandes durch die Mittel unserer Sprache.« Wittgenstein. *Werte und Worte bedingen einander.* Wir verstehen in Krisenzeiten nicht, was wir selber sagen. Sprache war schon immer im Fluß. Was wir derzeit erleben, ist – wie in China zur »Zeit der Streitenden Reiche« – aber kein Dahinfließen, vielmehr ein Wasserfall.

Ein Sturzbach von Neologismen, Wortneuprägungen, im Guten und weniger Gelungenem ... Ein verhängnisvolles Produkt der Denkprothesen-Industrie ist beispielsweise »Islamophobie«; *phobos* (φοβος) heißt eben noch immer: Furcht, unschuldiges Schlottern, vor dem Krampus oder der Schlange, dem Flug. Und wenn – das »männerbündisch« gepflegte – Frauenhassen noch immer als *Misogynie* gebrandmarkt wirkt, wäre der diffuse Groll gegen eine *Familie* von monotheistischen Glaubenshaltungen, welche ohne den Propheten Muhammad nicht existierten, *Mislamismus* zu nennen! »Phobie« ist das falsche Etikett und führt zu verfehlten Fragestellungen!

Alle Menschen werden Schwestern? Was hat das alles mit dem *Urverhältnis* zwischen Frau und Mann zu tun, das für mich im Grunde noch immer ein gutes, ein »Naturgut« ist, trotz vieler patriarchaler Mythen und dem einen Mythos vom Patriarchat? Nun, es ist klar, dass gerade hier, im (noch) sogenannten Geschlechtlichen, die Sprache ausfranst, wie kaum sonstwo. Und es ist auch völlig richtig, wie die feministische Kritik hier auf weiße Flecken hinweist, welche die linguistische Landkarte noch immer übersäen. Die so revolutionären Franzosen, die sich nicht scheuten, die jahrtausendealten Monatsnamen abzuschaffen, kompromisslos dem muckerischen »bourgeois« den kühnen »citoyen« entgegenstellten – sie waren reaktionär und herzenstaub genug, um neben Freiheit (*liberté*) und

Gleichheit (*égalité*) als dritten Grundwert nur den halben Wert zum vollen Preis die *Brüderlichkeit* (*fraternité*) zu proklamieren! Es fiel ihnen einfach nicht auf, genauso wenig wie den »Freigeistern« Schiller und Beethoven. Aber ersetze einmal im *Fidelio* (»Es sucht der Bruder seine Brüder...«) oder in der *Ode an die Freude* alle maskuline Herzlichkeit durch die feminine: »Alle Menschen werden Schwestern, wo Dein sanfter Flügel weilt...« DAS wäre den Lesenden und Hörenden sehr wohl aufgeblitzt, hätte ihnen den blinden Fleck bewusst gemacht! Aber wie sollen wir die Utopie einer Menschheitsfamilie nun auf den Begriff bringen? (»Geschwister« kennen leider keine Einzahl!)

M+F=G? In Mozarts *Zauberflöte* geht's schon ein bisschen ausgewogener zu. »Mann und Weib und Weib und Mann reichen an die Gottheit an!« Aber als was? Diese Arie wird vom »Spaßvogel« Papageno und der fast überirdischen Prinzessin Pamina gesungen ... Es geht hier um Liebe, und zwar durchaus um sinnfrohe, aber eben nicht um die Beziehung zwischen dem Halbwilden und der Halbgöttin ... Und gerade darin, dass die beiden nicht einander, sondern zusammen begehren, wechselseitig das jeweilige Glück von Herzen wünschen, sehe ich einen Vorgeschmack von »Geschwisterlichkeit« zwischen den Geschlechtern! In der Poesie, der Musik; im real existierenden Kommunikationsrepertoire sind wir noch lange nicht so weit ...

Umwortung. Ich lausche in der Schnellbahn gern. Gratis-Hörspiele statt Gratis-Zeitungen. Und da gibt's immer ähnliche Begriffsverwirrungen, wenn's um »Beziehungen« geht: »Mein Freund hat gesagt ... « »Was, wer ist es, ich hab geglaubt, du bist Single?« »Nicht so ein Freund! Ein Bekannter, aber wir sind gute Freunde...« »Schläfst du mit ihm manchmal?« »Nein, das wär ja Freundschaft plus ... « »Also platonisch?« »Nein ... kameradschaftlich!« So läuft es unter Jugendlichen. Aber glaube nicht, dass es in anderen Alterstufen keine beziehungsbedingten »Wortfindungsstörungen« gäbe! »De Meinige«; »A Bekannte«; »A sehr enge Bekannte«. Ja, oft wissen Männer und Frauen nicht, welche Beziehung sie zueinander haben. Klingt übrigens dürftig und unpersönlich. Beziehung. Haben. Noch schlimmer: Oft heißt das geliebte Wesen einfach »meine Beziehung«. »Ah der da drüben is' deine neue Beziehung!« Es ist wirklich besser, in der Stille zu verweilen. Sie enthält alles. Treuer als Freundschaft. Wilder als Leidenschaft. Tiefer als Liebe. Lasst sanfte Wünsche oder kraftvoll schöne Taten sprechen. Die Worte werden folgen! *Huhki*



HENRI HUHKI QUELCUN

absolvierte eine Laufbahn als Tierwärter (Schönbrunn), Liedermacher, Opersänger (Wr. Kammeroper / opera mobile Basel), Gentechnikreferent (GLOBAL 2000) und Wirtschaftsjournalist und ist derzeit als Universal-Freischaffender in der Hinterbrühl tätig. Zuletzt ist im Roesner Verlag das Buch *In welchen Himmel kommen tote Sonnen. Literarische Antworten auf philosophische Fragen in Prosa und Lyrik* erschienen.

Langfassung und weitere Texte auf www.brennstoff.com

Heut' ist mir
alles herrlich;
wenn's nur bliebe!
Ich sehe heut'
durch's Augenglas
der Liebe.

J. W. VON GOETHE



Mystik ist die Erfahrung der Einheit und der Ganzheit des Lebens. Mystische Lebenswahrnehmung, mystische Schau ist dann auch die unerbittliche Wahrnehmung der Zersplitterung des Lebens. Leiden an der Zersplitterung und sie unerträglich finden, das gehört zur Mystik. Gott zersplittert zu finden in arm und reich, in oben und unten, in krank und gesund, in schwach und mächtig, das ist das Leiden der Mystiker. Der Widerstand von Franziskus oder Elisabeth von Thüringen oder von Martin Luther King wächst aus der Wahrnehmung der Schönheit. Und das ist der langfristige und der gefährlichste Widerstand, der aus der Schönheit geboren ist.

DOROTHEE SÖLLE, Mystik und Widerstand



Das gute Leben ist möglich

In **CHAOS – Das neue Zeitalter der Revolutionen** lotet Fabian Scheidler Gefahren und Chancen dieser Übergangszeit aus und bietet einen Kompass für politisches Engagement in Zeiten wachsender Unübersichtlichkeit. Alexander Behr im Gespräch mit dem Vordenker.



BRENNSTOFF Lieber Fabian Scheidler, in Österreich und Deutschland wurde vor kurzem gewählt. Es besteht die Gefahr, dass Kräfte ans Ruder kommen, die den sozialen und ökologischen Um-

bau der Gesellschaft stärker denn je behindern. Die Reichen werden noch reicher gemacht, mächtige Kapitalinteressen verhindern systematisch eine ökologische Transformation. Es scheint, als ob ein großer Teil der Menschen ständig gegen die eigenen Interessen stimmt – wie kommt es zu diesem paradoxen und empörenden Umstand?

FABIAN SCHEIDLER Wir haben es in der Tat mit einer gesellschaftlichen Blockade zu tun, mit einer Weigerung nicht nur des Establishments sondern auch eines beträchtlichen Teils der Bürger, die dramatischen Herausforderungen, vor die uns die Krise des Lebens auf der Erde stellt, auch nur zur Kenntnis zu nehmen. Einige haben Angst um ihre Privilegien, ihre Macht und ihren Reichtum, andere projizieren ihren aufgestauten Hass und Frust auf Geflüchtete. Erschwerend kommt hinzu, dass unsere großen Medien den enormen Reichtum an Alternativen aus dem kapitalismuskritischen Spektrum kaum durchlassen, während Leute wie Thilo Sarrazin eine riesige Bühne bekommen haben.

BRENNSTOFF Sprechen wir vom Thema Klimawandel. Bereits Karl Marx hat geschrieben: Der Kapitalismus untergräbt die Springquellen allen Reichtums, indem er sein eigenes Fundament, nämlich die ArbeiterInnen und die Umwelt, systematisch gefährdet. Bereits heute sehen wir die unumkehrbaren Auswirkungen des Klimawandels. Wie viel Zeit haben wir noch, um gegenzusteuern?

FABIAN SCHEIDLER Im Erdsystem, zu dem auch das Klima gehört, gibt es sogenannte Kippunkte. Wenn wir sie überschreiten, entsteht eine Eigendynamik, die sich nicht mehr aufhalten lässt. Einige Punkte sind bereits überschritten. Das westantarktische Eisschild etwa hat laut einer NASA-Studie bereits begonnen, unumkehrbar abzuschmelzen, der Meeresspiegel wird um einige Meter steigen und Städte wie New York, Shanghai, Lagos, Mumbai und möglicherweise auch Hamburg sind langfristig gedacht schon Geschichte. Es gibt aber andere Kippunkte, deren Erreichen wir noch verhindern können, etwa das Auftauen der Permafrostböden, die enorme Mengen von Treibhausgasen freisetzen und im schlimmsten Fall zu einem unbewohnbaren Planeten führen können. Führende Klimawissenschaftler sagen, dass wir unsere Emissionen

bis 2030 um 80 Prozent reduzieren müssen, um eine realistische Chance zu haben, unter 2 Grad Erwärmung zu bleiben. Die EU strebt nur 40 Prozent an, und auch die werden voraussichtlich verfehlt, vor allem durch den verheerenden Einfluss der Industrie- und Auto-lobbies. In Deutschland steigen die Emissionen sogar wieder. Um in den nächsten 13 Jahren eine Reduktion um 80 Prozent zu erreichen, braucht es einen vollständigen Umbau unserer Industriegesellschaft. Dafür reicht es nicht, nur die Energieträger auszutauschen – obwohl das schon schwer genug ist –, sondern es geht darum, langfristig weniger zu produzieren und das Produzierte gerechter zu verteilen. Das bedeutet zum Beispiel öffentliche Verkehrssysteme statt Autoverkehr, eine massive Besteuerung großer Einkommen und Vermögen und eine Verkürzung von Arbeitszeiten mit Lohnausgleich. Es geht also um mächtige Interessen, die genau diesen Wandel derzeit zu blockieren versuchen.

BRENNSTOFF Um den Klimakollaps zu vermeiden, wäre, wenn man das weiterdenkt, eine Abkehr vom Wirtschaftswachstum notwendig. Doch in der heutigen kapitalistischen Welt scheint Nullwachstum eine unvorstellbare Utopie zu sein. Fast alle politischen Parteien vertreten die Ansicht, dass ohne Wirtschaftswachstum Massenarbeitslosigkeit und Elend folgen würden. Welche Argumente halten Sie dagegen?

FABIAN SCHEIDLER Solange das übergeordnete Prinzip unserer Ökonomie die endlose Geldvermehrung ist, bedeutet Nullwachstum tatsächlich Massenarbeitslosigkeit und Krise. Denn wenn die Wirtschaft nicht wächst, gibt es wenig profitable Investitionsmöglichkeiten. Wir brauchen daher eine Abkehr vom Profit- und eine Hinwendung zum Gemeinwohlprinzip. Das bedeutet, dass der Zweck von Unternehmen nicht, wie etwa bei einer Aktiengesellschaft, darin besteht, angelegtes Kapital zu vermehren, sondern bedarfsorientiert Güter und Dienstleistungen bereitzustellen und für die Mitarbeiter gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Solche Betriebe gibt es, etwa manche kommunale oder genossenschaftliche Unternehmen. Damit sie zum Fundament einer neuen Ökonomie werden können, braucht es allerdings radikal veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen, die gemeinwohlorientierte Akteure fördern und alle, die Raubbau betreiben, ausbremsen. Ein solcher Umbau greift tief in die Eigentumsordnungen ein, in die Steuerpolitik und in das Finanzsystem.

BRENNSTOFF In Ihrem Buch schreiben Sie, dass eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahr-



FABIAN SCHEIDLER

geboren 1968, studierte Geschichte und Philosophie an der Freien Universität Berlin und Theaterregie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/M. Seit 2001 arbeitet er als freischaffender Autor für Printmedien, Fernsehen, Theater und Oper. 2009 gründete er mit David Goeßmann das unabhängige Fernsehmagazin Kontext TV, das regelmäßig Sendungen zu Fragen globaler Gerechtigkeit produziert. Im März 2015 ist sein Buch »Das Ende der Megamaschine« erschienen, eine der wichtigsten zeitdiagnostischen Publikationen der letzten Jahre, das jetzt mit dem Anfang Oktober publizierten Buch »Chaos. Das neue Zeitalter der Revolutionen« seine logische Fortsetzung findet. Rezension auf Seite 17.

www.revolutionen.org
www.megamaschine.org
www.kontext-tv.de

COMMUNISM
DIDN'T WORK
CAPITALISM
DOESN'T WORK
YOU WORK

Das gute Leben ist möglich

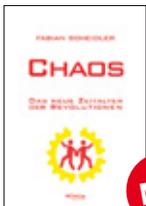


Fabian Scheidler
**DAS ENDE DER
MEGAMASCHINE**
Geschichte einer
scheiternden Zivilisation
Promedia Verlag, Wien 2015

www.megamaschine.org

Wie konnte sich nur das Gefühl so weit verbreiten, dass es eine Alternative nicht geben kann, wieso können wir uns heute eher das Ende der Welt vorstellen als das Ende des Kapitalismus?

MARK FISHER



Fabian Scheidler
CHAOS
Das neue Zeitalter
der Revolutionen
Promedia Verlag, Wien 2017

Rezension auf Seite 17

www.revolutionen.org

zehnte – neben dem raschen Ausstieg aus den fossilen Energien – darin besteht, die »globale Apartheid« zu überwinden und für die Opfer des Klimachaos legale und sichere Wege zu schaffen, um in die noch bewohnbaren Regionen der Welt zu migrieren. Wie wird das möglich sein?

FABIAN SCHEIDLER Wir brauchen eine erweiterte Völkerrechtsarchitektur. Die Genfer Flüchtlingskonvention sollte man nicht wieder aufschneiden, denn das würde vermutlich einen Prozess der Aufweichung von Flüchtlingsrechten in Gang setzen, weil viele Staaten nur darauf warten, sich daraus zurückzuziehen. Denkbar wäre es, im Rahmen der Klimarahmenkonvention für die Hauptverursacher, also für die Industrieländer, Verpflichtungen zur Aufnahme von Klimaflüchtlings festzuschreiben. Aber auch einzelne Staaten können vorgehen – Schweden etwa hat bis Anfang der 2000er Jahre Umweltkrisen als Asylgrund akzeptiert, es dann aber aufgegeben. Um solche Schritte durchsetzbar zu machen, brauchen wir eine breite öffentliche Diskussion – auch in den großen Medien – über die Schuld und Verantwortung in der Klimafrage. Es ist ein Verbrechen epischen Ausmaßes, durch unseren Überkonsum die Lebensgrundlagen im globalen Süden zu zerstören und den dadurch heimatlos Gewordenen dann auch noch das Recht auf Migration zu verweigern. Damit eine Erweiterung der Rechte von Migranten und Geflüchteten möglich wird, braucht es zugleich auch mehr soziale Sicherheit und Gerechtigkeit in den Industrieländern. Menschen mit Abstiegsängsten lassen sich leicht gegen Geflüchtete ausspielen, das zeigen die Wahlerfolge der Rechten.

BRENNSTOFF Zurück zu den Ursachen für Flucht und Migration: Sie schreiben über den skandalösen Umstand, dass große Konzerne aus enorm destruktiven Branchen kontinuierlich mit Steuergeldern gefördert werden. Sie richten riesigen Schaden an und zwingen Millionen Menschen in die Migration. Ein riesiges Subventionsnetz würde wie eine Art „Herz-Lungen-Maschine“ für den dahinsiechenden fossilen Kapitalismus funktionieren. Können Sie dafür ein paar Beispiele nennen?

FABIAN SCHEIDLER Die fossile Energiebranche – also Erdöl, Erdgas und Kohle –, die für den Klimawandel die Hauptverantwortung trägt, wird pro Jahr mit mindestens 500 Milliarden Dollar an Steuergeldern subventioniert. Dabei ist noch nicht einberechnet, dass sie für die enormen Schäden, die sie verursacht, fast nichts bezahlt. Ohne diese Subventionen würde beispielswei-

se die gesamte Autobranche zusammenbrechen, weil Autofahren für die meisten Menschen unbezahlbar wäre. Der Flugverkehr wird mit Milliarden subventioniert, allein der BER-Flughafen bei Berlin mit fünf Milliarden Euro. Unser gesamtes Großbankensystem – das fossile Energien noch immer im großen Stil finanziert – würde ohne staatliche Subventionen in Billionenhöhe mindestens seit 2008 nicht mehr existieren. Wenn man sich die 500 größten Konzerne der Welt anschaut, stellt man fest, dass ein Großteil von ihnen nur durch den Staat noch überlebt. Das ist auch die Achillesferse des Systems: Wenn Bürger sich dafür stark machen, diese enormen Gelder nicht mehr in die destruktivsten Branchen der Erde zu stecken, sondern in den sozial-ökologischen Umbau, wäre sehr viel gewonnen. Das betrifft auch den Umbau von der industriellen Landwirtschaft zur Agrarökologie.

BRENNSTOFF Heute werden Renten, also Einkommen aus Gebühren für die Nutzung von Land, Wohneigentum oder Patenten, immer wichtiger, um die schwindelerregende Kapitalakkumulation weiter voranzutreiben. Warum wächst die Bedeutung der Rente gegenüber der Produktion und dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen?

FABIAN SCHEIDLER Es wird in der strukturellen Krise der Weltwirtschaft immer schwerer, hohe Profite noch durch den Verkauf von Gütern und Dienstleistungen am Markt zu erzielen. Das liegt daran, dass immer mehr Menschen weltweit in prekäre Beschäftigungsverhältnisse oder Arbeitslosigkeit getrieben werden, während die Gewinne in Steueroasen versickern. Dadurch fehlt den Menschen weltweit die Kaufkraft, um die wachsende Gütermenge noch zu profitablen Preisen aufzukaufen. Der Besitz etwa von Wohneigentum und Land wird daher immer wichtiger für die Geldvermehrung in den Händen weniger. In Städten wie Hamburg, München oder Berlin zahlen die Menschen bereits die Hälfte ihres Einkommens für Mieten. Ich nenne das Tributzahlungen. Der Kampf um bezahlbare Mieten ist daher ein wichtiges Feld der Auseinandersetzung um soziale und ökologische Gerechtigkeit. Wir brauchen eine offensive Diskussion um die Überführung privater Immobiliengesellschaften in gemeinwohlorientierte Rechtsformen, die bezahlbaren Wohnraum bereitstellen. Man kann es auch Enteignung nennen. Das deutsche Grundgesetz bietet dafür übrigens erstaunlich viel Spielraum.

BRENNSTOFF Im Jahr 2008 behaupteten die Staats- und Regierungschefs der Industrieländer rund um den Glo-



Fabian Scheidler, *Expectation*, 2012 | www.counter-images

bus, dass eine Reihe von Banken »too big to fail« wären, und rechtfertigten damit billionenschwere »Retzungspakete«. Droht uns eine ähnliche Bankenkrise in absehbarer Zeit erneut?

FABIAN SCHEIDLER Das sagt inzwischen selbst Wolfgang Schäuble. Entscheidend wird sein, wie soziale Bewegungen darauf vorbereitet sind. Wir brauchen dringend tragfähige Konzepte für einen Tiefenumbau des Finanzsystems, die im Falle eines erneuten Crashes in die breite Öffentlichkeit getragen werden müssen, damit nicht wie 2008 alle Kosten auf die ärmsten Schichten abgewälzt werden. Es geht nicht nur darum, Banken krisenfester zu machen. Die jetzigen Großbanken sind auch enorm destruktiv, wenn sie scheinbar reibungslos funktionieren. Denn sie lenken das Geld überwiegend in die zerstörerischsten Branchen, weil die am profitabelsten sind. Wir brauchen stattdessen ein Bankensystem, das die Gelder in den sozial-ökologischen Umbau kanalisiert. Und dazu müssen die Rechts- und Eigentumsformen geändert werden. Ein weiterer großer Crash könnte eine Chance für einen Umbau in diese Richtung werden, wenn es starke Kräfte gibt, die sich dafür einsetzen.

BRENNSTOFF Rund 80 Prozent der Menschen zwischen 18 und 34 in der EU haben kein Vertrauen mehr in Medien und Parteien. In den USA vertrauen nur noch

19 Prozent der Bürger ihrer Regierung. Wir haben es also mit einer massiven Legitimationskrise der parlamentarischen Demokratie zu tun. Was wäre denn die Alternative?

FABIAN SCHEIDLER Ich glaube, dass es eine gesunde Haltung ist, Regierungen nicht zu vertrauen. Vertrauen sollte man nur Menschen, die man gut kennt und die sich nachweislich in ihrer Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe bewährt haben. Es geht in der Politik nicht um Vertrauen, sondern um Rechenschaftspflicht. Die Politiker der Eurogruppe etwa, die den Ruin Griechenlands auf dem Gewissen haben, veröffentlichen nicht einmal Protokolle ihrer Sitzungen. Für die fatalen Handlungen und Rechtsbrüche dieses nicht-gewählten Gremiums wird niemand je zur Rechenschaft gezogen. Das gleiche gilt für Spitzenmanager in der Wirtschaft. Weder für die Bankenpleiten, noch für Dieselgate und dergleichen wandern die Chefs in den Knast, während man in Berlin zum Beispiel für dreimal Schwarzfahren schon einsitzt. Viele Politiker verscherbeln öffentliche Infrastrukturen und lassen sich ihre Dienste für die Wirtschaft später mit lukrativen Beraterjobs vergolden. Diese Leute können sogar seelenruhig ihre Parteien gegen die Wand fahren, denn der goldene Fallschirm ist schon im Rucksack. Dem einen Riegel vorzuschieben, bedeutet erstens, die Drehtüren zwischen Politik

Der erste Schritt zur Überwindung dieses Systems besteht darin, es ans Licht der Öffentlichkeit zu ziehen, seine Legitimität zu bestreiten und es zum Gegenstand politischer Auseinandersetzungen zu machen.

FABIAN SCHEIDLER

W



BITTE KAUF WARMESCHUHE

Waldviertler Eisbären

mit echtem Schaffell in vielen schönen Farben
Größen: 35 – 48

€ 185,-



Waldviertler®



34 AT ||||| 18 DE ||||| 1 CH

Alle Adressen auf der Rückseite dieser brennstoff-Ausgabe!

Das gute Leben ist möglich

und Wirtschaft dicht zu machen. Darüber hinaus brauchen wir andere Formen der Demokratie jenseits der Repräsentation. Bürgerräte und Volksentscheide können Elemente davon sein. Es gibt in einigen Teilen der Welt auch ein Revival rätendemokratischer Strukturen, etwa in Rojava im Norden Syriens. Das bedeutet u.a., dass Abgeordnete jederzeit abberufen werden können, wenn sie ihr Mandat verletzen.

BRENNSTOFF Sprechen wir ein wenig von geopolitischen Zukunftsszenarien. Die 500-jährige Geschichte des modernen Weltsystems kannte bisher 4 Hegemoniephasen: Die Vorherrschaft der Spanier und Portugiesen im 16. Jahrhundert, die niederländische Vorherrschaft im 17. und 18. Jahrhundert, das Britische Empire im 19. Jahrhundert und schließlich die US-Hegemonie nach dem Zweiten Weltkrieg. Vieles deutet darauf hin, dass das 21. Jahrhundert von einer chinesischen Hegemonie geprägt sein könnte. Was ist davon politisch und ökonomisch zu erwarten?

FABIAN SCHEIDLER Ich schreibe im Buch darüber, dass wir im 21. Jahrhundert die Chance haben, aus diesen fatalen Hegemoniezyklen, die immer mit gewaltigen Kriegen verbunden waren, auszusteigen. China hat außenpolitisch eine vollkommen andere Tradition als die europäischen Staaten und die USA. Es hat jahrhundertlang auf ein Interstaatensystem in Ostasien gesetzt, das tendenziell auf gegenseitigem Nutzen und nicht auf gewaltsamer Beherrschung und Kolonisierung beruhte. Man sollte China nicht idealisieren, es hat viele Schattenseiten, aber es gibt durchaus Ansatzpunkte dafür, dass das ostasiatische Zeitalter ein multipolares werden könnte. Die chinesische Regierung setzt etwa mit der »Neuen Seidenstraße« – dem größten Infrastrukturprojekt der Geschichte – auf eine intensive europäisch-asiatische Kooperation. Friedenspolitisch ist das

eine Chance. China investiert außerdem 100 Milliarden Euro jährlich in erneuerbare Energien, doppelt so viel wie die EU. Allerdings stößt der Pfad von permanentem Wachstum auch in China an ökologische Grenzen, was allein durch Investitionen in Erneuerbare nicht zu lösen ist.

BRENNSTOFF Verschiedenste Akteure kämpfen heute für einen sozialen und ökologischen Wandel. Wie sehen Sie das Verhältnis zwischen den zivilgesellschaftlichen, ausserparlamentarischen Basisbewegungen und parteipolitischen Akteuren, wie z.B. Bernie Sanders in den USA, Jeremy Corbyn in Großbritannien oder Podemos in Spanien? Wie könnte ein produktives und respektvolles Zusammenwirken aussehen?

FABIAN SCHEIDLER Die Erfahrungen der letzten hundert Jahre haben gezeigt, dass man Parteien den Wandel nicht überlassen darf, weil sie selbst Herrschaftsstrukturen reproduzieren. Zugleich aber sehen wir, dass es realistischer Weise ohne Parteien auch nicht geht. Es braucht also Bewegungen und Parteien, die organisch miteinander verbunden sind.

In den USA gibt es beispielsweise Pläne zum Aufbau einer »People's Party«, die die Bewegungen von Occupy über die Klimagerechtigkeitsbewegung bis hin zu Black Lives Matter verbindet. Ob sie tatsächlich das, was Gore Vidal einmal das »Ein-Parteien-System mit zwei rechten Flügeln« genannt hat, sprengen kann, ist offen. Die Situation ist in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich. In Großbritannien gibt es Ansätze dafür, die neoliberal dominierte Labour Party umzubauen. Die Partei hat in den letzten Jahren 300.000 neue Mitglieder bekommen, vor allem junge Menschen, die die Hoffnung haben, mit Corbyn endlich wieder eine echte Wahl zu haben. Allerdings ist es ein schwieriger Weg, einen solchen Parteiapparat so zu verändern, dass er einem Ausstieg aus der Megamaschine dient. Bisher bietet das Parteiprogramm zwar einige soziale Erleichterungen, aber keine wirkliche Vision eines tiefgreifenden Wandels. Das wird nur gelingen, wenn die emanzipatorischen Bewegungen und die jungen Parteimitglieder die Verhältnisse wirklich zum Tanzen bringen.

Das Gespräch führte Alexander Behr

Rezension auf [brennstoff](#) Seite 17

Wir kämpfen nicht gegen die Fehler des Systems, sondern gegen seine Vollkommenheit.

KOMITEE DER UMHERSCHWEIFENDEN EIERDIEBE



ShortCuts

Man kann nur gut leben, wenn man weiß,
dass es auch den anderen gut geht. UTE BOCK

»Wir haben keinen Sinn für das, was kommen wird«



In Ihrem Manifest zur Überwindung des »Zynischen Humanismus« empfehlen Sie Menschen, die sich für engagiert halten, zu erkennen: Ich bin auch nur ein Arschloch.

MILO RAU Das ist wie bei den Anonymen Alkoholikern: Es geht darum, eine Basis zu finden, auf der man ehrlich miteinander umgehen kann. Indem man anerkennt, dass wir trotz aller Pseudoregulierungsgesetze und guten Absichten in einer ungleichen Welt die Gewinner sind, kann man über Lösungsansätze nachdenken. Und der Gewinner ist immer das Arschloch, genau wie der Boss immer das Arschloch ist. Das muss man einfach mal laut sagen: In der Welt, wie sie ist, sind wir Europäer die Arschlöcher, und zwar durch Geburt. Das ist höchst unerfreulich, aber leider ein Fakt.

Wenn Sie mir sagen, dass ich ein Arschloch bin, denke ich nicht: Vollkommen richtig, ich bin ein Arschloch, Ich denke, Sie sind ein Arschloch.

MILO RAU Ich will ja nicht geliebt werden für das, was ich sage. Wir sind die Generation vor der Revolution, vor den großen Veränderungen. Wir sind in einem funktionierenden Ausbeutungskapitalismus aufgewachsen, und im Grund nehmen wir an, dass es so immer



Mitte November 2018 startet zunächst in Deutschland Milo Raus Dokumentarfilm **Das Kongo-Tribunal** – ein unverschleiertes Porträt eines der grössten und blutigsten Wirtschaftskriege der Menschheitsgeschichte. In drei konkreten Fällen werden im Ostkongo die Ursachen von Krieg und Elend im Kongo verhandelt. Mit den wahren Opfern und Tätern. Auf der Richterbank sitzt u. a. Jean Ziegler, Berater des UN-Menschenrechtsrates. Trailer auf Youtube: *Das Kongo Tribunal*

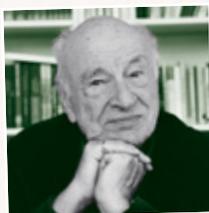
weitergehen wird. Gefangen in der Alten Welt, zu der wir gehören, haben wir keinen Sinn für das, was kommen wird. Kommende Generationen werden einmal voller Verwunderung und Amusement, aber auch mit viel Verachtung und Fassungslosigkeit auf uns zurückblicken.

Aus einem Gespräch, das Harald Welzer und Peter Unfried mit dem Theaterregisseur, Autor und Essayisten **Milo Rau** über Gerechtigkeit im 21. Jahrhundert geführt haben und das in Ausgabe Nummer 2 von **taz.FUTURZWEI**, dem neuen Magazin für Zukunft und Politik, erschienen ist. Mehr darüber auf Seite 23. Das komplette Gespräch finden Sie in der gedruckten Ausgabe, auf www.taz.futurzwei.org und auf www.brennstoff.com

Es gibt nur einen Weg, auf dem der Mensch das immerwährende Glück, zu dem seine Natur fähig ist, empfangen kann: die Vereinigung und die Zusammenarbeit aller zum Vorteil eines jeden.

ROBERT OWEN

Video-Tipp Hagen Rether: *Unser Wohlstand steht auf Leichenbergen* – auf Youtube oder www.brennstoff.com



Die Berechnung, die in allen Aspekten des menschlichen Lebens eingesetzt wird, verdeckt das, was nicht berechnet werden kann, also Leiden, Glück, Freude, Liebe, kurz, alles was in unseren Leben wichtig ist und scheinbar nicht zum Sozialen, sondern zum rein Privaten gehört. Alle erwogenen Lösungen sind quantitativ: Wirtschaftswachstum, Steigerung des Bruttosozialprodukts. Wann wird die Politik den immensen Liebesbedarf der im Kosmos herumirrenden Menschheit berücksichtigen?

EDGAR MORIN

Mit Sicherheit werden wir uns selbst ausrotten, falls wir unser Verhalten nicht befriedigender gestalten.

Doch wie wir die Welt erfahren, so handeln wir. Wir sind nicht einmal fähig, unser Verhalten am Rande des Abgrunds adäquat zu bedenken.

Doch wir bedenken weniger, als wir wissen; wir wissen weniger, als wir lieben; Wir lieben sehr viel weniger, als es gibt.

Um genau so viel sind wir weniger, als wir sind. Zumindest jedoch enthält die Geburt eines jeden Kindes die Möglichkeit des Aufschubs. Jedes Kind ist ein neues Wesen, ein potentieller Prophet, gestürzt in die äußere Dunkelheit.

Wer sind wir, dass wir entscheiden könnten, es gäbe keine Hoffnung mehr?

RONALD D. LAING



JENSEITS VON RICHTIG UND FALSCH LIEGT EIN ORT, DORT TREFFEN WIR UNS.

Chaos

Fabian Scheidler über »Das neue Zeitalter der Revolutionen«.
Rezension von Alexander Behr.



Es ist keineswegs übertrieben, dass sich unsere Gesellschaft in einer tiefen Krise befindet. Der Wiener Politikwissenschaftler Ulrich Brand meint, dass man seit dem Jahr 2008 von einer Vielfach-

krise sprechen kann: In unserem heutigen, finanzmarktdominierten Kapitalismus setzt sie sich aus einer Banken-, Demokratie- und Energiekrise zusammen. Über alledem steht die Klimakrise, die unsere gemeinsame Lebensgrundlage existentiell bedroht und schon jetzt irreversible Schäden verursacht.

In Zeiten, in denen neugewählte Politiker uns das altbekannte »business as usual« als einen »Wandel« verkaufen wollen, brauchen wir dringend gute Vorschläge und Rezepte für einen Ausstieg aus einem Wirtschaftssystem, das den Planeten bereits jetzt an den Rand des ökologischen und sozialen Kollaps bringt.

Unter den aktuellen Gesellschaftsanalysen gibt es wohl kaum eine, die die LeserInnen dermaßen erfrischt und inspiriert zurücklassen dürfte, wie das neue Buch von Fabian Scheidler. Scheidler beschreibt detailgenau den notwendigen Umbau unserer Institutionen und Rechtsformen. Seine Prinzipien: Gemeinwohlorientierung statt Profitmaximierung, Ausstieg aus dem fossilbetriebenen Wirtschaftswachstum, gleiche soziale und politische Rechte für alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft.

Scheidler gelingt es, schwierige ökonomische, soziale und gesellschaftliche Fragen verständlich zu erörtern, ohne jemals unterkomplex zu werden oder in einen belehrenden oder propagandistischen Ton zu verfallen. Er erklärt, wie es dazu kommen konnte, dass sich eine Oligarchie extrem Vermögenger durch Lobbymacht, Medienbeeinflussung, Korruption und die Drehtüreffekte zwischen Politik und Wirtschaft ihre Pfründe absicherte. Dabei mag individuelle Gier und Habsucht eine Rolle spielen; viel entscheidender ist jedoch das allumfassende Konkurrenzprinzip unseres Wirtschaftssystems: Ein Konzernchef kann in seinem Umfeld ein netter und großzügiger Zeitgenosse sein – doch wenn er die Rendite-Erwartungen der Shareholder nicht erfüllt, ist er am nächsten Tag gefeuert. Er ist dem Imperativ der Gewinnmaximierung unterworfen.

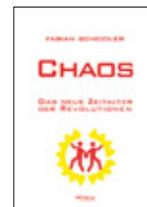
Der Autor greift die Tiefenstrukturen dieses Systems an und warnt vor falschen Lösungen, kritisiert nationalistische Abschottung und Sündenbocktheorien ebenso wie Verschwörungsideologien & paranoische Weltbilder. Er schärft den Blick für die Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht und ermutigt uns

zur kollektiven Organisierung. Scheidler erinnert uns daran, dass es im Grunde nicht individuelle Konsum- und Wahlentscheidungen waren, die die Gesellschaft substanzial verändert haben, sondern die vielen Menschen, die in der Arbeiter-, Frauen- oder Bürgerrechtsbewegung zusammengewirkt haben. All diese Bewegungen, so Scheidler, haben dem Staat über Jahrhunderte hinweg gemeinwohlorientierte Funktionen abgerungen. Dem Beispiel dieser Bewegungen gelte es nun zu folgen, um die akute Klimakrise aufzuhalten. Dafür brauche es zunächst eine breite gesellschaftliche Debatte. Wo, so fragt er in seinem Buch, sind beispielsweise die Fernsehsendungen um 20:15 Uhr, in denen darüber diskutiert wird, wie wir möglichst schnell vom Auto- und Flugverkehr weggelassen und stattdessen zukunftsfähige und gemeinwohlorientierte Verkehrssysteme aufbauen können? Wo sind die prominenten Talkrunden über den Umbau der Landwirtschaft vom Agrobusiness zur Agrarökologie? Doch über diese Dinge werden wir in keiner »Elefantenrunde« in Vorwahlzeiten erfahren. Dort wird man auch nicht zu hören bekommen, dass der heutige Stand der Produktivkräfte bereits bei weitem ausreicht, um allen Menschen auf der Welt ein würdiges Leben zu ermöglichen.

Scheidler ermutigt uns in seinem Buch auch zum zivilen Ungehorsam: Denn viele Entscheidungen, beispielsweise im Klimabereich, können nicht warten, bis wir neue demokratische Institutionen aufgebaut oder die alten transformiert haben. Mit jedem Jahr der Untätigkeit schwinden die Chancen, katastrophale und irreversible Entwicklungen noch zu stoppen. Deshalb sind laut Scheidler Blockadeaktionen von Braunkohlegruben und -kraftwerken ein wichtiger und legitimer Schritt. Diese Aktionen müssten, um zielführend zu sein, milieuübergreifend organisiert werden. Die Anti-Atom-Bewegung sei ein wichtiges Beispiel: Studenten und Bauern haben sich damals gemeinsam organisiert und waren erfolgreich!

Wie schon sein Erfolgsbuch »Das Ende der Megamashine« sollte auch dieses Buch in jeder Schule gelesen werden. Es sollte in die Lehrpläne der Wirtschaftswissenschaften Eingang finden, es sollte im Radio und im Fernsehen diskutiert werden, ja, es sollte in den Kreisen von Bankern und politischen Entscheidungsträgern Verbreitung finden. Wir alle sind gefordert, die »tektonischen Platten der Gesellschaft« zu verschieben, um den sozialen und ökologischen Umbau zu ermöglichen!

Alexander Behr · Langfassung auf www.brennstoff.com



Fabian Scheidler
CHAOS
Das neue Zeitalter
der Revolutionen
Promedia Verlag, Wien 2017

www.revolutionen.org

Interview auf Seite 11

ALEXANDER BEHR
Übersetzer, Journalist, Lektor an verschiedenen Universitäten. Neben seiner Lehrtätigkeit Aktivist im Netzwerk *Afrique Europe Interact* sowie beim *Forum Civique Européen*. 2015 ist das von ihm übersetzte Buch von Emmanuel Mbolela »Mein Weg vom Kongo nach Europa. Zwischen Widerstand, Flucht und Exil« (Mandelbaum) erschienen.

Sachzwänge nicht als Begründungen zu akzeptieren, sondern hinter ihnen die menschlichen Entscheidungen zu erkennen, ist die erste Voraussetzung dafür, die Ohnmacht zu überwinden.

FABIAN SCHEIDLER



**GING DA EIN WEISSER,
EIN SCHWARZER,
EIN ROTER?
DER SAND SAGT:
EIN MENSCH.**

HANS BAUMANN, SPUR IM SAND

ShortCuts

Das Schöne bleibt dem Auge jener verborgen, die die Wahrheit nicht suchen.

ANDREJ TARKOWSKIJ, *Die versiegelte Zeit*

Von Natur aus gut, aber kulturell verdorben



Ein Beispiel dafür, dass antisoziales Verhalten im Unterschied zu prosozialem Verhalten gelernt werden muss, liefern die Forschungen, die die Arbeitsgruppe von Michael Tomasello am Leipziger Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie durchführt, vergleichende Forschungen über die Entwicklung von Kindern und nichtmenschlichen Primaten. Eine Studie hat das Hilfsverhalten von Kindern zum Gegenstand:

Ein Mann wird von zwanzig Monate alten Kindern dabei beobachtet, wie er mit einem Stapel Bücher in den Händen vergeblich versucht, eine Schranktür zu öffnen. Gewöhnlich helfen Kinder spontan, wenn sie mit solchen Situationen konfrontiert sind. In einer Versuchsanordnung wurden drei verschiedene Gruppen von Kindern gebildet: Die Kinder der ersten Gruppe erhielten für ihre Hilfe eine Belohnung, die der zweiten wurden gelobt, wenn sie halfen, bei der dritten erfolgte auf die Hilfeleistung gar nichts. Das Ergebnis: Während die Kinder der zweiten und der dritten Gruppe über die komplette Versuchsreihe hinweg hilfsbereit blieben, stellten die Kinder, die belohnt worden waren, ihre Hilfe nur noch dann in Aussicht, wenn ihnen eine weitere Belohnung versprochen wurde. Die unbedingte Hilfsbereitschaft hatte sich in eine bedingte verwandelt – anders gesagt: Das prosoziale Kooperationsverhalten hatte sich unter kulturellem

Einfluss in antisoziales, gewinnorientiertes Verhalten transformiert.

HARALD WELZER
Selbst denken.
Eine Anleitung
zum Widerstand
S. Fischer



Was fehlt



Sehen Sie, das zugrundeliegende Problem ist doch eine Sinn- und Identitätskrise. Was gab den Menschen früher Halt? Einen Sinn, eine Identität? Die Gemeinschaft, die Religion und nicht zuletzt die Arbeit.

Das Geld, der unpersönliche Vermittler, hat die Gemeinschaft zertrümmert. Die Wissenschaft hat die religiösen Götzen vom Sockel gestoßen und die Automatisierung nimmt euch jetzt auch noch die Arbeit. (...)

Früher war der Schmied des Dorfes X ja nicht einfach irgendein Typ. Er war der Schmied des Dorfes X. Das war seine Identität. Wenn man ihn gefragt hat, wer er sei, konnte er antworten: »Ich bin der Schmied des Dorfes X.« (...) Ein Freelancer, ein Zeitarbeiter, ein Arbeitsloser, sie alle können schwerlich aus ihrer Arbeit eine Identität schöpfen. Selbst die wenigen Festangestellten haben oft Schwierigkeiten, in ihrer Arbeit einen Sinn zu sehen. Wen wundert's. Ich habe vor kurzem einen Betrieb besucht, in dem ein Team intelligenter und hochqualifizierter Wissenschaftler gerade ein Küchengerät entwickelt, dessen einziger Zweck es ist, aus einer Portion Blaubeeren die verschimmelten herauszusortieren. Mit so etwas kann man sich höchstens beschäftigen. Eine Berufung ist das nicht. (...)

Auf der Flucht vor Sinnlosigkeit, Identitätsverlust und Isolation stürzen sich die Menschen darum auf alle Angebote zur Imagination von Sinn und Gemeinschaft, so stupide sie auch sein mögen. Und das ist es, was der Nationalismus mit dem Fundamentalismus gemein hat. Sie sind beide stupide Angebote zur Imagination von Gemeinschaft. Ich sage »Imagination«, weil die Gemeinschaft nicht real ist,



denn es geht hier nicht um gerechte Teilhabe, sondern im Gegenteil gerade um die Verschleierung und Festigung sozialer Ungleichheiten. (...) Diese Bewegungen erhöhen die eigene Gruppe dadurch, dass andere – die Ungläubigen, die Ausländer, die Nutzlosen usw. – erniedrigt werden. Es handelt sich zwar um große Erzählungen, aber um negative. Was den Menschen fehlt, ist eine große, positive Erzählung.

MARC UWE KLING, *Quality Land*. Satirischer Roman. Ullstein

Gute Nachbarn

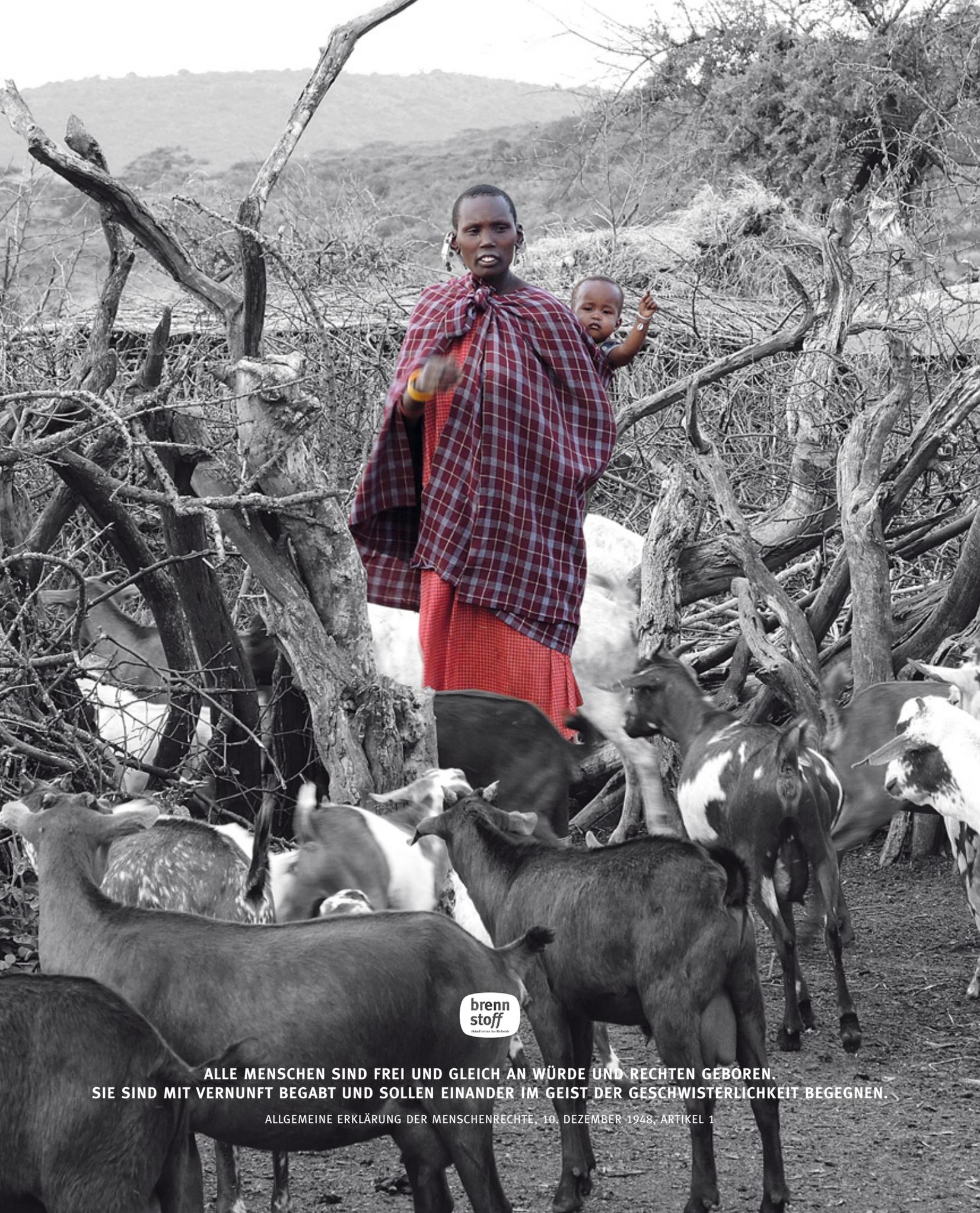


Willy Brandt hat einmal wunderbar formuliert: »Wir wollen ein Volk der guten Nachbarn sein, nach innen und nach außen.« Auf dieser Sozialphilosophie hat Brandt seine gesamte Politik gebaut, national wie international. Dahinter stand der Gedanke: Gute Nachbarn gewinnt man nur, wenn man selbst einer ist. Das gilt für die Welt und für Europa genauso wie für den Ort, an dem man lebt. Einen guten Nachbarn zu haben ist für das gesamte Lebensgefühl ungeheuer wichtig.

ERHARD EPPLER, NIKO PAECH Was Sie da vorhaben, wäre ja eine Revolution ... Ein Streitgespräch über Wachstum, Politik und eine Ethik des Genug, moderiert von Christiane Graefe. oekom Verlag

Die einzige Art und Weise, die Wahrheit zu sagen, ist gütig. Nur Worte eines liebevollen Menschen werden gehört.

HENRY DAVID THOREAU



brenn
stoff

ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH AN WÜRDE UND RECHTEN GEBOREN.
SIE SIND MIT VERNUNFT BEGABT UND SOLLEN EINANDER IM GEIST DER GESCHWISTERLICHKEIT BEGEGNEN.

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE, 10. DEZEMBER 1948, ARTIKEL 1

Afrika

**Egoismus im Handel schafft Elend.
Geschwisterlichkeit schafft Frieden und Freundschaft.**
Von Heini Staudinger und Sylvia Kislinger



DER ZORN

stieg in mir auf, als ich die Handelsbeziehungen der EU mit Afrika recherchierte. Dieser Handel ist ein schreckliches Verbrechen gegen die Menschlichkeit: zum

Nutzen weniger, zum Schaden vieler.

DER NUTZEN

Nur wenige verdienen richtig viel, wenn wir in Europa die Kühe mit Soja aus Brasilien füttern und die dann »dank« des Kraftfutters viel zu viel Milch produzieren. Der Milchüberschuss wird zu Milchpulver verarbeitet, kommt hoch subventioniert nach Afrika und ruiniert dort die Milchwirtschaft. Gemüse, Hühnerfleisch, Rindfleisch, Getreide ... überall dasselbe ... die hoch subventionierte Überschussproduktion wird für den Export noch einmal subventioniert und zerstört mit Dumping-Preisen die regionalen Märkte.

DER SCHADEN

Die Zerstörung der Landwirtschaft macht in Afrika aus Millionen Selbstversorgern ein Riesenheer von Bettlern und Flüchtlingen. In vielen Gegenden hatten die Menschen alles, was sie zum Leben brauchten. Mit den Preisen der Importwaren können sie aber nicht mithalten und sie verarmen. Noch brutaler sind »unsere« Handelsbeziehungen auf dem Gebiet der Bodenschätze. Der Krieg um Gold und Coltan (wir brauchen Coltan für die Handys) hat im Osten vom Kongo in zwanzig Jahren acht Millionen Menschen das Leben gekostet. Das sind – zwanzig Jahre lang! – tausend Tote pro Tag. Ich wiederhole es in fast jedem *Brennstoff*, weil wir von diesem schrecklichen Krieg gar nichts mehr hören. Offenbar soll unsere Konsumlaune nicht getrübt werden.

In meinem Freundes- und Bekanntenkreis kenne ich keine einzige Person, die dieses System gutheißt. Liebe Freunde, während wir hier sitzen und lesen, leiden die Menschen in Afrika an »unserem« mörderischen System. Wir müssen endlich aufstehen, sonst verändert sich gar nichts. Was können wir tun? Miteinander reden und nachdenken, was wir tun können/sollen – z.B. Kontakt aufnehmen zu unseren Abgeordneten im EU Parlament. Ich kenne zwei – ich werde sie kontaktieren – die beiden sind mit Sicherheit gegen diese ungerechten Handelsabkommen mit Afrika, aber ihre Stimme wird erst dann gehört werden, wenn wir, die Bevölkerung, viel deutlicher kundtun, dass wir dieses System

verabscheuen. Wir müssen denen da oben zurufen: **HÖRT AUF! HÖRT AUF MIT DIESEM VERBRECHEN!**

ZEICHEN DER VERBUNDENHEIT

PRO SUDAN im Südsudan

Schrecklich, was die Menschen in diesem Bürgerkriegsland erleiden müssen. Millionen sind auf der Flucht. Wir unterstützen die Initiative PRO SUDAN, die unser Freund Dr. Hans Rauscher mit großem Engagement und Einsatz leitet.

Bitte schaut auf: www.prosudan.at

BOOKS FOR TREES in Kenya

ist eine Initiative von Bernhard Wagenknecht. Im südlichen Kenya betreiben immer mehr Schulen im Verbund mit Kindern, Lehrern und Eltern Baumschulen. Das Beispiel macht Schule. Das nächste Ziel ist, Rosinga Island, eine kleine Insel im Viktoria See, wieder aufzuforsten und mit Permakulturgärten die Selbstversorgung zurückzubringen.

Mehr dazu auf www.booksfortrees.at

KAMELE und GEBURTENKONTROLLE in Tanzania

Im Norden Tanzanias unterstützen wir seit vielen Jahren die Ansiedelung von Kamelen. In Zeiten harter Dürre, wenn Kühe und Ziegen längst keine Milch mehr geben, gibt ein Kamel noch immer bis zu 15 Liter Milch pro Tag und ist so eine lebendige Lebensversicherung. Die Herde soll vorerst nicht weiterwachsen, aber Stephan Freeberg, Arzt und »Vater« aller unserer Kamele, hat ein zweites, höchst sinnvolles Projekt gestartet: Geburtenkontrolle.

SPENDEN

Die sinnvollste und notwendigste Hilfe kann zweifellos nur Fairness im Handel mit den Ländern des Südens sein. Da haben wir leider noch einen weiten Weg vor uns; aber es bleibt uns als Zeichen der Verbundenheit die Möglichkeit, mit unseren (deinen/meinen/unseren) Spendengeldern die lebensbejahenden Projekte unserer Freunde in Afrika zu unterstützen. Alle eure Spendengelder geben wir, ohne Abzüge, zur Gänze an die Projekte weiter. Dafür wollen wir euch im Namen der AfrikanerInnen, die mit Leib und Seele für ihre Heimat kämpfen, von ganzem Herzen Danke sagen!

Mungu akubariki.
Asante sana.



Mzee ist die ehrenvolle Bezeichnung der Maasai für ihre Älteren, ihre Weisen. Wo auch immer sie einander begegnen, blüht die Gastfreundschaft.

WALKING SAFARI

Komm mit uns nach Afrika!

Nächste Termine

23. März – 4. April 2018
29. April – 11. Mai 2018
20. Mai – 1. Juni 2018
17. – 29. Juni 2018
8. – 20. Juli 2018
5. – 17. August 2018
26. August – 7. September 2018
21. Oktober – 2. November 2018
25. Dezember 2018 –
6. Jänner 2019

Mehr Informationen auf
www.maasai-tours.com



AFRIKA-SPENDENKONTO

lautend auf

Heinrich Staudinger für Afrika

Kennwort: brennstoff 50

Konto-Nr. 1.370, Raika 32415

IBAN AT18 3241 5000 0000 1370

BIC RLN WAT WWO WS

Zur Steuerabsetzbarkeit deiner

Spende schicken wir dir gerne

eine SPENDENBESTÄTIGUNG.

Anträge bitte mit dem Betreff

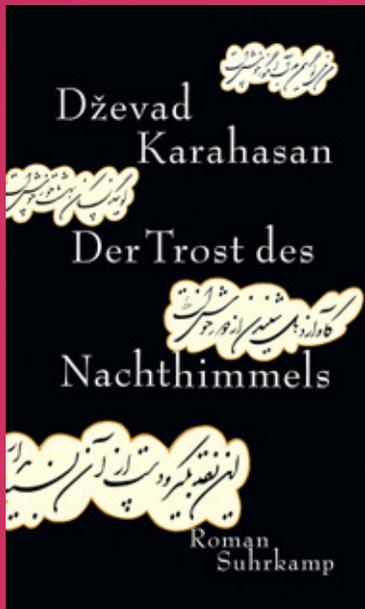
»Spendenbestätigung« an:

miriamw@gea.at · Bitte gib

beim Antrag deinen vollen Namen

sowie dein Geburtsdatum an!

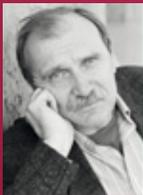
GEA Akademie *SPECIAL*



Ein Wochenende mit dem Autor Dzevad Karahasan

❖ Von meinem Bruder Karli habe ich das unglaubliche Buch »Der Trost des Nachthimmels« geschenkt bekommen. Karli meinte, es sei ein Buch über die Staatskunst. Natürlich geht's dabei um Menschen und, wenn's um Menschen geht, geht's immer um Beziehungen, Liebe, Macht und natürlich auch um die Konflikte, die daraus entstehen. Und dabei finden wir, die Leser, Teile unserer eigenen Lebensgeschichte wieder. So funktioniert gute Literatur. In diesem Buch erzählt Dzevad Karahasan vom berühmten persischen Dichter, Mathematiker und Astronomen Omar Chayyam (1048–1131). Er erzählt aber auch vom mörderischen Terror der fundamentalistischen Assasinen, der vor bald 1000 Jahren das blühende, von Toleranz und kultureller Vielfalt geprägte Seldschuken-Reich zerstörte. Diese tausend Jahre alte Geschichte fesselt, während wir lesend unsere Gegenwart spüren, in der die Idee von Freiheit und Brüderlichkeit durch Hass und Abgrenzung mit Füßen getreten wird. Ich, Heini, empfinde es als ein ganz großes Glück in meinem Leben, dass Dzevad Karahasan für dieses Wochenende zu uns in die GEA Akademie kommt. Wir werden mit ihm über sein großartiges Buch, aber auch vom Krieg, von der Macht, von der Liebe und von den Sehnsüchten von uns Menschen reden. Ich freue mich sehr auf dich, Dzevad, und auf euch, die ihr zu diesem besonderen Seminar zu uns in die GEA Akademie kommt. Mehr Informationen dazu auf www.gea.at/akademie

❖ **TERMIN** FR 26. Jänner, 19 Uhr, bis SO 28. Jänner 2018, 13 Uhr
KURSBEITRAG 160,—
ORT Schrems, GEA Akademie, Seminarzentrum Waldviertler Werkstätten



Wenn du den Nachthimmel lange genug beobachtest, begreifst du, dass jeder Stern allein und unendlich weit vom nächsten entfernt ist, aber dass sie alle einem Gesetz unterliegen und dass dieses Gesetz ihre Einsamkeit aufhebt. Es verbindet sie, stellt Beziehungen zwischen ihnen her, es beginnt ein Gespräch unter ihnen, selbst wenn sie sich dessen nicht bewusst sind.

So muss es auch mit den Menschen sein, hatten er und Mussafer philosophiert. Wir sind tatsächlich allein und jeder für sich, aber wir wissen, dass es ein Gesetz gibt, das uns verbindet, weil wir ihm alle unterliegen. Solange es existiert, solange es uns verbindet, sprechen wir mit unseren unbekanntenen Brüdern.

❖ DZEVAD KARAHASAN, *Der Trost des Nachthimmels*



WIR VERLOSEN

UNTER ALLEN NEUEN *brennstoff*FörderABONnentInnen



**GAST
AUF ERDEN**

17x1

DAS GAST AUF ERDEN-T-SHIRT

Unter allen neuen *brennstoff* FörderABONnentInnen verlosen wir 17 x ein **GAST AUF ERDEN-T-Shirt** aus reiner Baumwolle in kbA-Qualität. Guter Schnitt, sorgfältige Verarbeitung, vorgewaschen und aus fairem Handel.

Wenn du bereits *brennstoff*-FörderABONnentIn bist, freuen wir uns, wenn du uns weiter unterstützt. Zahle bitte einen Betrag, den du selbst festlegst, für das **brennstoff-FörderABO 2017** auf unser Konto ein (siehe unten). Wir liefern wie gewohnt 4 Mal frei Haus!

brennstoff FörderABO www.brennstoff.com

Wir liefern den *brennstoff*. GRATIS. 4 x im Jahr – und JETZT AUCH ONLINE. Wer möchte, kann das gute Werk befeuern. Mit einem *brennstoff*-Förder-ABO. Ob 5, 500 oder 5000 Euro – die Höhe der Förderung bestimmst du selbst!

brennstoff FörderABO
PSK-Konto-Nr. 9.647.574
BLZ 60000 · Konto lautend auf
Heinrich Staudinger GmbH
BIC BAWA ATWW
IBAN AT81 6000 0000 0964 7574
Kennwort: brennstoff

Bitte gib deinen Namen, deine Adresse und eventuell deine Kundennummer an (siehe Adressfeld).
Schreib bitte an:
brennstoff@gea.at

GE GE GE

Gelesen. Gehört. Gesehen.



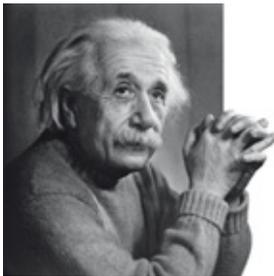
taz.FUTURZWEI Magazin für Zukunft und Politik

 In Zeiten, wo die etablierten Medien als Resonanzkörper rechter Grenzüberschreitungen wirken und die Digitalisierung die Menschen vereinzelt, brauchen wir neue Formen der Gemeinschaftlichkeit: und zwar analoge Orte, an denen man zusammenkommt und darüber spricht und streitet, wie wir unsere Gesellschaft nachhaltig und gerecht machen und zugleich die Freiheit und die Demokratie stärken. Analoge Orte sind Orte der Gegenöffentlichkeit. Wir müssen auch eigene Medien der Gegenöffentlichkeit schaffen – Fernsehprogramme im Internet, nicht mit Talkshows, sondern mit echten Gesprächen, nicht mit Werbung, sondern mit

Intelligenz, Witz und Bildern der Zukunft. *Futurzwei* hat zusammen mit der *taz* eine neue Zeitschrift für Gegenöffentlichkeit gestartet: *taz.FUTURZWEI. Magazin für Zukunft und Politik*. Im aktuellen Heft gibt es da ein großes Interview mit dem Theaterregisseur und politischen Vordenker Milo Rau. Darin formuliert er: **»Wir verlassen das Zeitalter der Skandalisierung. An die Stelle der Kritik der Gegenwart tritt der symbolische Entwurf des Zukünftigen. Wir müssen außerhalb der bestehenden Institutionen neue, utopische Institutionen vorbereiten, die dann da sind, wenn die aktuellen zusammenbrechen. Das ist die Aufgabe der realistischen Generation. Wir nennen das: den globalen Realismus.«** Und noch einiges mehr. Es gibt also viel zu tun, mehr als seit langem. Wir machen das. Gemeinsam. *Harald Welzer*



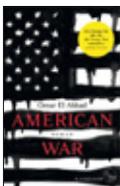
taz.FUTURZWEI.
Magazin für
Zukunft und Politik
kann, darf, soll, muss
abonniert werden:
taz.futurzwei.org



Ein menschliches Wesen ist Teil eines Ganzen, welches wir »das Universum« nennen, ein in Zeit und Raum begrenzter Teil. Es erfährt sich selbst, seine Gedanken und Gefühle, als etwas vom Rest Getrenntes – in einer Art optischen Täuschung des Bewusstseins. Diese Täuschung ist so etwas wie ein Gefängnis für uns, da sie unsere persönlichen Wünsche und Zuneigungen auf wenige Menschen, die uns nahestehen, einschränkt. Unser Ziel muss es sein, uns aus diesem Gefängnis zu befreien, indem wir den Horizont unseres Verstehens und unseres Mitempfindens dahingehend ausweiten, dass er alle Lebewesen und die Gesamtheit der Natur in ihrer Schönheit umfasst.

ALBERT EINSTEIN

DYSTOPIE



»American War« katapultiert einige der schlimmsten Zukunftssängste in die Lesestuben: Der Meeresspiegel ist stark gestiegen, in den USA tobt ein Bürgerkrieg. Ursache ist die Weigerung einiger Südstaaten, das Verbot fossiler Energieträger zu akzeptieren. Rebellengruppen verüben Terroranschläge, der übermächtige Norden schlägt zurück. Ein gewaltiger, aufrüttelnder Roman mit starken Gegenwartsbezügen. **Omar El Akkad *American War*** S. Fischer

WIE MITEINANDER LEBEN?



Bei Auseinandersetzungen und Gewalt geht es immer auch um den Wunsch nach Wertschätzung und Respekt. Die Lösung liegt im Erkennen von Bedürfnissen – der eigenen wie der anderer. Im persönlichen Gespräch mit Gabriele Seils zeigt der international bekannte Psychologe, wie man die Macht der Empathie spürbar werden lässt: Gewaltfreie Kommunikation ist möglich. Eines der besten Bücher von **Marshall B. Rosenberg *Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation*** Herder

SELBST/WELT-ERKENNTNIS



Das Problem des Einzelnen ist das Weltproblem, sagt Krishnamurti, denn Gesellschaft ist nichts anderes als die Beziehungen, die wir miteinander haben. Wir verstehen einander nicht, weil wir uns selbst in der Tiefe nicht verstehen. Krishnamurti lehnt Autorität ab und liefert keine Rezepte. Stattdessen fordert er auf, durch direkte Beobachtung im Spiegel der Beziehung uns selbst kennenzulernen und das spaltende Denken zu transzientieren. **Jiddu Krishnamurti *Einbruch in die Freiheit*** Ullstein

SOZIALE SICHERHEIT



Anstatt die Stärken des Sozialstaats in wirtschaftlich schwierigen Zeiten abzusichern, wird er oft krankgeredet und ausgehöhlt. Dadurch wird der soziale Friede auf's Spiel gesetzt. Dagegen schreiben die Autoren kenntnisreich an und gehen dabei auch auf zentrale Emotionen der Debatte ein wie Kränkung, Ohnmacht und Kontrollverlust. Mit Bull-Shit-Bingo und Illustrationen von Gerhard Haderer. **Martin Schenk, Martin Schriebl-Rümmels *Genug gejammert*** Ampuls Verlag



LET'S DANCE – Tanzwochenende mit Yukie Koji (Kurs 32)

GEA Akademie

Den Sinnen vertrauen, das Eigene entwickeln, neugierig bleiben oder: werden.

GEA Akademie

Seminarzentrum Waldviertler Schuhwerkstatt
Niederschremser Straße 4b · 3943 Schrems · Niederösterreich

Unterkünfte

GEA Akademie in der Schuhwerkstatt

17 gemütliche Gästezimmer
und 2 Gästewohnungen stehen für unsere Seminargäste bereit:
Einzelzimmer/Nacht 40,— | Doppelzimmer/Nacht 60,—

Wohnung 1 (max. 4 Gäste) 70,— für 2 Gäste | jeder weitere Gast + 20,—
Wohnung 2 (max. 6 Gäste) 70,— für 2 Gäste | jeder weitere Gast + 20,—
oder Matratzenlager 10,—/Nacht

GEA Hotel zur Sonne am Hauptplatz in Schrems

30 gemütliche Gästezimmer
wenige Gehminuten von der GEA Akademie entfernt:
Einzelzimmer/Nacht 40,— | Doppelzimmer/Nacht 60,—

Information

Anmeldung

Zimmerreservierung

GEA Akademie
Telefon +43 (0) 2853/76503-60
E-Mail: akademie@gea.at
www.gea.at/akademie



WALDVIERTLER-TASCHEN selber machen mit den Ladies der Waldviertler Taschenwerkstatt

Die »Waldviertler-Schuhe-selber-machen« Kurse sind seit Jahren ein absolutes Highlight im Seminarprogramm der GEA-Akademie. Das hat uns auf die Idee gebracht auch Taschenworkshops anzubieten. Allerdings wissen wir auch, dass die Fertigung einer Waldviertler Tasche von unseren Ladies in der Taschenwerkstatt ziemlich viel Geschick im Umgang mit der Ledernähmaschine erfordert. Mehr als wir von einem/r Laien-Taschen-NäherIn erwarten dürfen. Die Lösung lag im wahrsten Sinne des Wortes auf bzw. in der Hand. Wir haben für die beiden Taschenmodelle MIMI und FLEX eigene Stanzmesser anfertigen lassen, sodass sie von euch an diesem Wochenende (fast) ohne Maschine in guter alter Nähtechnik von Hand genäht werden können. Unsere »Grandes dames der Waldviertler Taschenwerkstatt« werden euch in die Kunst des manuellen Ledernähens einführen und euch Schritt für Schritt hin zu eurer ganz persönlichen Waldviertler Tasche begleiten. Die FLEX-Tasche und – jetzt NEU – auch die beliebte MIMI-Tasche stehen als Modelle zur Auswahl. Für Leder, Innenfutter und Nähseide habt ihr die süße Qual der Wahl, da könnt ihr individuell aus dem beachtlichen Repertoire der Waldviertler Taschenwerkstatt wählen. Willkommen, ihr TaschennerInnen, zu diesem kreativen und produktiven Wochenende inmitten der Waldviertler Taschenwerkstatt. Mehr Infos und alle Seminartermine auf www.gea.at/akademie

Termine MIMI FR 8. Dezember, 19 Uhr, bis SO, 10. Dezember 2017, 13 Uhr

FLEX FR 5. Jänner, 19 Uhr, bis SO, 7. Jänner 2018, 13 Uhr.

Kursbeitrag 200,— pro Kurs plus 70,— Materialbeitrag



BLUES-HARP oder die DIATONISCHE MUNDHARMONIKA

Kursleitung: STEPHAN RAUSCH

Stephan, der mit seiner Mundharmonika seit über zwanzig Jahren auf der Bühne steht, will euch an diesem Wochenende mit allen Wesenszügen des Bluesharp-Spiels von wild bis heiter vertraut machen. Er wird euch an seinem reichen Erfahrungsschatz rund um die Blues-Harp teil haben lassen. Also: Die Blues-Harp in die Jackentasche packen und zu einem sehr coolen Wochenende in die GEA Akademie nach Schrems kommen! Mehr Informationen und weitere Termine zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 5. Jänner, 19 Uhr, bis SO, 7. Jänner 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—



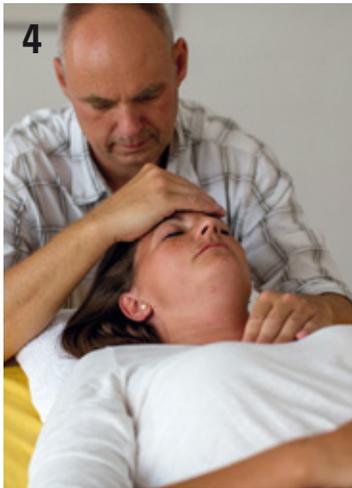
DIE CHROMATISCHE MUNDHARMONIKA für Anfänger

Kursleitung: ISABELLA KRAPF

Isabella Krampf wird euch an diesem Wochenende davon überzeugen, dass mit der chromatischen Mundharmonika – sie ist übrigens das einzige Ateminstrument der Welt – auch für AnfängerInnen fast alles möglich ist. Anhand eines einfachen Zahlensystems und der richtigen Atemtechnik werdet ihr euren Mundharmonikas ganz ohne Vor- und Notenkenntnisse »alles« vom Blues über den Tango bis zu den Westernmelodien entlocken. Mehr Informationen zu den Kursen von Isabella Krampf gibt es auf www.gea.at/akademie

Termin **Mundharmonika für Anfänger**

FR 26. Jänner, 19 Uhr, bis SO 28. Jänner 2018, 13 Uhr **Alle Termine** für Anfänger und Fortgeschrittene auf www.gea.at/akademie **Kursbeitrag** 160,— pro Kurs



4
IMPULS-STROMEN
Harmonisierung von Körper und Geist
 Schnupperkurs mit ARTHUR NAUSNER

Impuls-Strömen ist eine gleichsam einfache wie tiefgründige Kunst der Harmonisierung von Körper und Geist. Einerseits reichen geringe Kenntnisse aus, um Impuls-Strömen völlig einfach, gefahrlos und effektiv anzuwenden. Andererseits kann man es jahrzehntelang studieren und immer wieder neue Verbindungen und Möglichkeiten der Entwicklung und Harmonisierung entdecken. Im Schnupperkurs bekommt ihr erste grundlegende Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten des Impuls-Strömens als Hilfe für euch selbst und andere. Arthur wird euch aus seinem großen Erfahrungsschatz im Strömen schnelle, direkte und einfache Anleitungen zur Unterstützung häufig auftretender Beschwerden geben. Dazu braucht ihr keinerlei Voraussetzungen mitzubringen. Ihr könnt sowohl mit als auch ohne Beschwerden an diesem Kurs teilnehmen und werdet einfache, leicht zu merkende und leicht anzuwendende Griffe als Unterstützungsmöglichkeit in Form des Strömens kennenlernen und üben. Diese Griffe könnt ihr sowohl an euch selbst als auch an anderen Menschen als Unterstützung zu ärztlichen Behandlungen völlig unbedenklich und einfach anwenden. Mehr Informationen zum Schnupperkurs und der Ausbildung auf www.gea.at/akademie

Termin Schnupperkurs – Immunsystem & Wirbelsäule SA 6. Jänner, 9 Uhr bis SO 7. Jänner 2018, 15.30 Uhr **Kursbeitrag** 160,-
Start der Ausbildung FR, 23. März, 19 Uhr bis SO, 25. März 2018, 13 Uhr

Mit der Logik allein ist die menschliche Natur nicht zu besiegen. Die Logik sieht drei Möglichkeiten, dabei gibt es ihrer eine Million! FJODOR M. DOSTOJEWSKI



5
GUTE LAUNE KANN MAN ESSEN
Lebensmittel als Stimmungsmacher
 Kursleitung: Mag. URSULA GERHOLD und Dr. LEO SPINDELBERGER

»Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen.« Stimmt. Denn in unseren »echten Lebens-Mitteln«, also in Essen voller Lebenskraft, stecken wertvolle Substanzen. Basierend auf den Erfahrungen der TCM (Trad. Chin. Medizin) und der TEM (Trad. Europ. Medizin) werden unser Doc Leo Spindelberger und die Pharmazeutin und Kräuterexpertin Ursula Gerhold mit euch gemeinsam versuchen, diese beiden Systeme zu vereineheitlichen. Leo erklärt, Ursula kocht, und gemeinsam werdet ihr gut gelaunt genießen. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR, 12. Jänner, 19 Uhr, bis SO, 14. Jänner 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



6
WILL-KOMMEN-WAS-IST
Tag der Meditation und Wanderung
 Kursleitung: ASTRID MAHRLE

An diesem Wochenende, wie im Leben überhaupt, geht es um den Mut, uns selber zu leben. Zu begreifen, wer wir sind und zu lernen, uns selbst mutig »will-kommen« zu heißen in dem, was jetzt ist, hin zu dem, was kommen will. Astrid Mahrle kennt als Meditations- und Pilgerbegleiterin mit langjähriger Erfahrung in der Traum- und Leibarbeit die Pfade, die uns durch Meditation, Wanderungen im Schweigen und Körperwahrnehmungsübungen aus dem Alltag heraus zu uns selbst führen. Mehr Informationen auf www.gea.at/akademie

Termin FR 12. Jänner, 19 Uhr, bis SO 14. Jänner 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



7
RELIEFPLASTIKEN, KOPFGEURTEN, KLEINPLASTIKEN und TIERE AUS TON
 Seminarreigen mit MYRIAM URTZ

Myriam Urtz ist seit 25 Jahren Keramikerin mit einer sprühenden Begeisterung, die vor nichts und niemandem Halt macht. Ihre Emma-Figur hat so viel Begeisterung hervorgerufen, dass seitdem ihre Seminare in der GEA Akademie immer ruck zuck ausgebucht sind. In den Kursen Reliefplastiken, Kopfgeburten, Kleinplastiken und Tiere aus Ton werdet ihr euch Schritt für Schritt dem Thema Kopf bzw. Körper und Plastizität nähern und eure Entwürfe unter der kompetenten und kreativen Begleitung von Myriam dreidimensional in Ton umsetzen. Sie wird euch beim Schöpfungsprozess eurer Plastiken kompetent begleiten und es könnte schon sein, dass ihr dann am Sonntag auf eure Schöpfungen schaut und seht, dass »es gut ist«. Herzlich willkommen, ihr TöpferInnen und SchöpferInnen, zu diesen hoch kreativen Wochenenden in der GEA Akademie! Mehr Informationen und weitere Termine zu allen vier Kursen von Myriam Urtz auf www.gea.at/akademie

Termine
Kleinplastiken aus Ton – Krippenfiguren FR 8. Dezember, 19 Uhr, bis SO 10. Dezember 2017, 13 Uhr
Tiere modellieren FR 16. März, 19 Uhr, bis SO 18. März 2018, 13 Uhr
Kopfgeburten – Kopfmodellieren FR 25. Mai, 19 Uhr, bis SO 27. Mai 2018, 13 Uhr
Reliefplastik FR 19. Oktober, 19 Uhr, bis SO 21. Oktober 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs
Materialbeitrag je nach Kurs ca. 11,-



8
MOVING CLOWNS II – Flow und Folie
Clowntheater und Achtsamkeit Kursleitung: PETER KAUBISCH und NAYANA BHAT

Im Sinne des modernen Clowntheaters werden uns Peter Kaubisch als Clown, Pädagoge und Gründer der »Clownfabrik«, und Nayana Bhat als Tänzerin und Choreografin ganz ohne Schminke und Kostüme, nur durch die Schulung der Wahrnehmung von körperlichen Empfindungen, Bewegung und Emotionen sowie deren Einfluss aufeinander hin zu unserem »inneren Clown« begleiten. Willkommen, ihr Clowns, im Zirkus des Lebens in der GEA Akademie Schrems! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin DO 3. Mai, 19 Uhr, bis SO 6. Mai 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 270,-



9
DIE KUNST DES AKKORDEONSPIELS
für Anfänger und Fortgeschrittene
 Kursleitung: DANIEL STRATZNIG

Daniel ist Vollblutakkordeonspieler. In der GEA Akademie wird er euch Akkordeon-Begeisterte in dem für euch passenden Kurs vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen begleiten. Im Anfänger-Grundkurs dürft ihr wirkliche Neulinge auf dem Instrument sein. Wenn ihr aber bereits über ein paar Vorkenntnisse verfügt und eure Künste nun auffrischen wollt, seid ihr im Kurs für Fortgeschrittene genau richtig. Genaue Informationen zu beiden Akkordeonkursen mit Daniel auf www.gea.at/akademie

Termin Anfänger FR 19. Jänner, 19 Uhr bis SO 21. Jänner 2018, 13 Uhr
Termin Fortgeschrittene FR 20. April, 19 Uhr, bis SO 22. April 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



10
JONGLIERPÄDAGOGIN WERDEN
In 5 Modulen Prozessorientiertes
Jonglieren »lehren« lernen
 Weiterbildung mit MARIO FILZI

Mario Filzi ist unser Lieblingsjonglierlehrer. Das will er so nicht gerne hören, denn bei dem von Mario und seiner Frau Susanne entwickelten POJ (Prozessorientiertes Jonglieren) geht es nur in 2. Linie ums Jonglieren. »Das innere Geschwätz« steuern lernen und den Kopf zur Ruhe kommen lassen, ist das wahre Ziel von POJ. Mit Mario – er ist ein Meister der fliegenden Bälle – und Susanne – sie ist Atemtherapeutin – werdet ihr in 5 Modulen zwei sehr brauchbare »Werkzeuge« zum Abstellen der inneren Gedankenrede kennen-, üben- und lehren lernen: den nach innen und den nach außen gerichteten Weg des Loslassens. POJ geht weit über das konventionelle Unterrichten von Jonglieren hinaus und thematisiert auch die Kompetenzentwicklung, die im Prozess des Lernens und Übens liegt. In den Berufsfeldern Schule, Sozialpädagogik und Berufe im therapeutischen Kontext ist POJ als Methode wunderbar anwendbar; aber auch ihr, die ihr euch ganz einfach für das Thema interessiert, seid in dieser Weiterbildung herzlich willkommen. Mehr Informationen und alle Termine zu allen 5 Modulen auf www.gea.at/akademie

Termin Modul 1 FR 12. Jänner, 19 Uhr, bis SO 14. Jänner 2018, 13 Uhr **Termine** für die **Module 2 – 5** auf www.gea.at/akademie



Lehrgangsgebühren
 5 Module (4 Wochenendkurse und ein 4-Tages-Intensiv-Seminar)
 1500,- Euro



11
CLASSES OF GLASSES
Holzbrillenbau
 Kursleitung: DOMINIK SCHWARZ

Dominik ist mit seiner Begeisterung für den Brillenbau, aber natürlich auch mit der extrem feschten Holzbrille auf seiner Nase, hoch ansteckend. In seinem Brillenbaukurs wirst du aus dem individuell von dir zusammengestellten Furnierhölzern Schritt für Schritt deine Brille herausarbeiten. Da, wo es empfindlich schief gehen könnte, wird Dominik professionell Hand an deine Brille legen. Die vielen bewundernden Blicke auf deine Nase sind anfangs ein bisschen irritierend. Unser Tipp: Genieße! Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 23. Februar, 15 Uhr, bis SO 25. Februar 2018, 18 Uhr
Kursbeitrag 200,-
Materialbeitrag 80,-



12
TROMMELBAU UND TROMMELREISE
Mit dem Pulsschlag der Erde
 Kursleitung: HANS-GEORG UNTERRAINER

Dem Jurtenbauer Hans-Georg verdanken wir unsere phantastischen Holzjurten. Der Trommelbau mit ihm führt von der Kontaktaufnahme mit dem Tier, dessen Haut die Trommel spannt, über die Wahl des Holzes für den Rahmen, die Gestaltung des Trommelschlägels bis hin zum Stimmen, Erklängen und rituellem Reisen. Mehr Infos zu dieser sehr individuellen Reise zur ganz persönlichen Trommel und weiteren Kursen mit Hans-Georg auf www.gea.at/akademie

Termin FR 26. Jänner, 15 Uhr, bis SO 28. Jänner 2018, 15 Uhr
Kursbeitrag 160,- **Materialbeitrag** je nach Größe der Trommel 130,- bis 190,-



13
IN DULCE JUBILO
Chorgesang und Stimmbildung
SPIRITUALS, AFRIKANISCHE LIEDER,
GOSPELS UND JAZZ
 Chorsemnarreigen mit JAN STANEK

Jan Stanek kommt aus Liberec in Tschechien und die GEA Akademie liegt bekanntlich nur 8 Kilometer von der Tschechischen Grenze entfernt. Jans phantastischer Ruf als Chorleiter ist weit über diese (seit 2007 offene!) Grenze hinaus bekannt. Sein Repertoire reicht von Spirituals und afrikanischen Liedern über den Obertongesang bis hin zu Jazz und Gospelmusik. Wir können euch in der GEA Akademie wieder alle Highlights mit Jan anbieten: ein »Stimmbildungs-Wochenende« im Jänner, »Spirituals und afrikanische Lieder im Chor« im Juni und – last but not least – die Jazz- und Gospel-Woche im August. Das alles und noch mehr (z. B. den Obertongesang) will und kann Jan Stanek aus euren Kehlen und Herzen herauslocken. Ein bisschen Gesangs- und Chorerfahrung ist für diese Kurse schon notwendig; MeistersingerInnen müsst ihr aber noch keine sein. Kommt, ihr SängerInnen, kommt einzeln oder auch gerne als ganzer Chor und singt und jubiliert mit Jan, damit die Engel im Himmel später mit euch eine Freude haben. Mehr Informationen zu allen Seminaren auf www.gea.at/akademie

Termin Stimmbildung/Oberton
 FR 12. Jänner, 19 Uhr, bis SO 14. Jänner 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- | mit Obertongesang 200,-
Termin Spirituals und afrikanische Lieder im Chor FR 22. Juni, 19 Uhr, bis SO 24. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-
Termin Jazz und Gospel-Woche
 MI 15. August, 19 Uhr, bis SO 19. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,-
Termin Gospels und Spirituals
 FR 30. November, 19 Uhr, bis SO 2. Dezember 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



14
ÖKOLOGISCH BAUEN – von der Vision
zum vitalen Lebensraum. Für Bau-Frauen-
und -Herren, Siedler und Interessierte
 Kursleitung: WINFRIED SCHMELZ und TATJANA SALOMON

Der Auftakt für den 3-teiligen Seminarzyklus zum Thema Ökologischer Hausbau im Herbst 2017 war fulminant und auch das 2. von 3 Modulen war ruck zuck ausgebucht. Für beide Module gibt es bereits Folgetermine im Frühjahr/Sommer 2018. Ihr, die ihr den Gedanken hegt, ein eigenes Haus zu bauen, könnt aber getrost mit dem MODUL 3 »Baupraxis und alternative Haustechnik« im Februar starten. An diesem Wochenende wird euch Winfried anhand von Projektbeispielen Baudetails von Ziegelmassiv- bis Holzleichtbauten erläutern und euch mit alternativen Energiegewinnungssystemen für energieautarke »Traumhäuser« vertraut machen. Im 1. MODUL »Grundlagen des Planens und Bauens nach ganzheitlichen Kriterien« im April 2018 bekommt ihr dann einen Überblick über alles Wesentliche, was man über die Planung und Baurealisierung wissen sollte, wobei auch neue Wege und innovative Bautechnologien zur Schaffung von PlusEnergieHäusern aufgezeigt werden. Das 2. MODUL im Juni 2018 ist dann als Entwurfs- und Planungsworkshop gedacht, in dem ihr mit Winfried und Tatjana (sie ist Geomantin und raumenergetische Beraterin) ein konkretes Grundkonzept eures eigenen Bauvorhabens entwickeln könnt. Mehr Informationen zu den – auch einzeln buchbaren – Modulen auf www.gea.at/akademie

Termine MODUL 1 FR 6. April, 19 Uhr, bis SO 8. April 2018, 13 Uhr **MODUL 2** FR 29. Juni, 19 Uhr, bis SO 1. Juli 2018, 13 Uhr **MODUL 3** FR 2. Februar, 19 Uhr, bis SO 4. Februar 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- pro Kurs



15



16

(1) SEIFENSIEDEREI und SALBENKÜCHE
(2) KNOSPENKRAFT und WURZELWERK
 Kursleitung: BARBARA FREYBERGER

In Barbaras Seifensiederei werden Spezialitäten aus rein biologischen Zutaten gesotten. Im traditionellen Kaltrührverfahren werdet ihr an diesem Wochenende aus rein pflanzlichen Ölen, destilliertem Wasser, pflanzlichen Farbstoffen, getrockneten Blüten und Kräutern, Bienenwachs, Honig und der dazu notwendigen Lauge eure ganz individuellen Biaseifen »sieden«. Im Seminar Knospenkraft und Wurzelwerk werdet ihr mit Barbara Wurzeln wie Knospen sammeln, besprechen, verkosten und verarbeiten. Wurzeln symbolisieren Ursprung, Beginn und Halt. Knospen wiederum konzentrieren die vitale Lebenskraft einer Pflanze. Ihre Zellen sind ganz auf Wachstum und Vermehrung programmiert. Spätestens beim Wurzelkaffee kochen, Knospenölzubereiten und Heilsalbenrühren könnt ihr dann die eigenen Knospen spritzen lassen und dabei gut Wurzeln schlagen. Mehr Infos und Termine zu diesen Kursen auf www.gea.at/akademie

Termin (1) Seifensiederei FR 16. März, 19 Uhr, bis SO 18. März 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-

Termin (2) Knospenkraft FR 6. April, 19 Uhr, bis SO 8. April 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-

Keine Diät kann dem Körper alles Fett entziehen, denn das Gehirn besteht größtenteils aus Fett. Ohne Gehirn sieht man zwar gut aus, kann aber bestenfalls ein öffentliches Amt bekleiden.
 GEORGE BERNARD SHAW



17



BONGOBONGO
(1) Trommelseminar für Anfänger
(2) Rhythmische Gitarre
 Kursleitung: FRANZ FRANK alias BONGO

»Ich bin noch ganz im Taumel der Trommlei« hat der Heini nach dem ersten Trommelseminar mit Bongo geschrieben. Mittlerweile trommeln, taumeln und klimpern schon ziemlich viele. Bongos Sager: »geht ned, kaun i ned ... gibt s ned!« macht einfach Mut. Franz Frank alias Bongo gehört zu den Gründungsvätern der legendären Waldviertler Band »Bluespumpm« und versteht es in seinen beliebten Trommel- und Gitarreseminaren jede und jeden mit einfachsten Übungen in die coolsten Rhythmen zu (ver)führen. Der Bogen der Bongo Trommel- und Gitarrekurse ist über das ganze Jahr gespannt und reicht von der Rhythmischen Gitarre bis zum Trommeln für Anfänger. Und euch GitarristInnen lässt Bongo ausrichten, dass ihr in Zukunft in Schrems auch speziell mit dem Kammerton 432hz (Wohlfühlkammerton) experimentieren werdet. Alles klar? In diesem Sinne: Instrumente einpacken und zum Bongo in die GEA Akademie kommen. Achtung! Bei den Trommel- und Gitarre-Kursen ist nur eine begrenzte TeilnehmerInnenzahl möglich. Alle Informationen zum gesamten Angebot an Trommel- und Gitarrekursen mit Bongo auf www.gea.at/akademie

Termine (1) Trommeln für Anfänger
(1a) FR 8. Dezember, 19 Uhr, bis SO 10. Dezember 2017, 13 Uhr
(1b) FR 23. März, 19 Uhr, bis SO 25. März 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs

Termin (2) Rhythmische Gitarre
 FR 9. Februar, 19 Uhr, bis SO 11. Februar 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



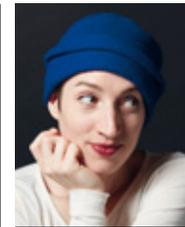
18



(1) NATURKOSMETIK
(2) HEILKRÄUTER
(3) KRÄUTERMEDIZINFRAUENWOCHE
 Kurse im Zeichen der Natur
 mit URSULA GERHOLD

Ursula Gerhold ist Pharmazeutin, Homöopathin und Kräuterexpertin. Jedes ihrer 3 Seminare steht ganz im Zeichen der Natur. Das Kennenlernen von Zutaten und Pflanzen, von Mischungsverhältnissen und Vorgehensweisen werden für das »Kochen« der Cremes und Salben in der Naturkosmetik-Küche die Basis schaffen. Dass buchstäblich »für jedes Leiden ein Kraut gewachsen ist«, werdet ihr auf gemeinsamen Wanderungen in die Wiesen und Wälder rund um Schrems erfahren. Anhand von heimischen Heilkräutern lernt ihr die Herstellung von Kräuterauszügen und die Destillation von Hydrolaten. Außerdem wird euch Ursula einen tiefen Einblick in ihren großen Wissensschatz über das Entstehen von Blütenessenzen und die homöopathische Zubereitung von Räuchermischungen oder Kräuterpulvern gewähren. In der Kräuter-Medizin-Frauen-Woche werdet ihr den naturmedizinischen Bogen von traditioneller europäischer Medizin, Spagyrik und Homöopathie bis hin zur handfesten Medizin des Alpenraums mit ihren Pechsalben und Sauerhonig spannen. Mehr Infos und Termine zu diesen naturverbundenen Kursen mit Ursula Gerhold auf www.gea.at/akademie

Termin (1) Naturkosmetik
 FR 9. Februar, 19 Uhr bis SO 11. Februar 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-
Termin (2) Kräuter-Medizin-Frauen-Woche
 MO 30. April, 19 Uhr bis SO 6. Mai 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 350,-
Termin (3) Heilkräuter
 FR 3. August, 19 Uhr bis SO 5. August 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



Singen kann ich (nicht)!
 DO 10. Mai bis SO 13. Mai 2018
 (Lise Huber)

Essbare Landschaft
 FR 25. Mai bis SO 27. Mai 2018
 (Sigi Tatschl)



Die Simonton-Methode
 FR, 17. November bis SO 19. November 2017
 (Thomas Schmitt)



Ähm, ja also ...
 FR 24. bis SO 26. November 2017
 (Wojciech Czaja und Bettina Wegleiter)



Mathematik begreifen
 FR 24. bis SO 26. November 2017
 (Margarete Distelberger)



5 Elemente Jahreszyklus METALL
 DI 21. bis DO 23. November 2017
 (Angela Cooper und Leo Spindelberger)



Just Music
 MI 22. bis SO 26. November 2017
 (Jon Sass und Natasa Mirkovic)

Ein Kleid ist ein Rock ist ein Hemd ...
 FR 26. Januar bis SO 28. Januar 2018
 (Elisabeth Blaim)



MEHR AUF ► WWW.GEA.AT/AKADEMIE

19



LIEDERMACHER-TAGE

Kursleitung: JIMMY SCHLAGER
und CHRIS HELLER

*Sagen Sie, werden Sie gestreichelt?
Ist da jemand, der Sie küsst?
Hören Sie was, das Ihnen schmeichelt
Überzeugt und nicht geheuchelt?
Gibt es wen, der Sie vermisst?
Können Sie noch richtig lachen?
Spüren Sie, wie Freude Sie durchfließt?
Sagen Sie, werden Sie gestreichelt?
Wissen Sie noch, wie das ist?*

»Der Jimmy ist der Tom Waits des Weinviertels.« Das hat der Heini gleich erkannt, nachdem er ihn zum ersten Mal live erlebt hat. Die Liedermachertage mit Jimmy lassen euch tief in die Freuden (und Qualen) der Liedermacherei eintauchen. Von der Texterarbeitung über die Komposition und die musikalische Umsetzung (mit Bandmitglied und Freund Chris Heller) bis hin zu ausgiebigen Abendsessions spannt sich der kreativ-musikalische Bogen. Herzlich willkommen, ihr LiedermacherInnen, zum Dichten und Texten in der GEA Akademie! Mehr Informationen im Internet auf www.gea.at/akademie

Termin MI 14. Februar, 19 Uhr, bis SO 18. Februar 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 320,-

FENSTER ZUR UTOPIE

**»Sie ist am Horizont«, sagt Fernando Birri.
»Ich mache zwei Schritte auf sie zu, sie
entfernt sich zwei Schritte. Ich gehe zehn
Schritte, und der Horizont rückt zehn
Schritte von mir ab. Und wenn ich noch
so weit gehe, ich werde sie nie erreichen.
Wozu taugt die Utopie? Dazu taugt sie:
damit wir gehen.«**

EDUARDO GALEANO, *Wandelnde Worte*



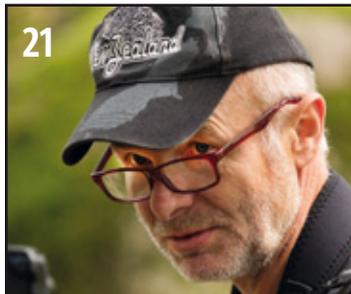
TIEFES-BLECH

für Posaune, Euphonium und Tuba
Kursleitung: JON SASS

Jon Sass aus Harlem, New York, spielt/e Klassik mit den Wiener und Berliner Philharmonikern, Jazz mit dem Vienna Art Orchestra und ist trotzdem ein völlig uneitler Lehrer, der dich an diesem Wochenende ermutigt, aus dir und deinem Tiefen Blech (Posaune, Euphonium und Tuba) herauszuholen, was in euch steckt. Ein bisschen Erfahrung mit deinem Instrument ist dabei ganz hilfreich. Mehr Information zu allen Kursen mit dem großen Jon Sass auf www.gea.at/akademie

Termin Tiefes Blech FR 23. Februar, 19 Uhr, bis SO 25. Februar 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-

Termin Just Music – Trainingswerkstatt für SängerInnen und InstrumentalistInnen
MI 22. November, 19 Uhr, bis SO 26. November 2017, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,-



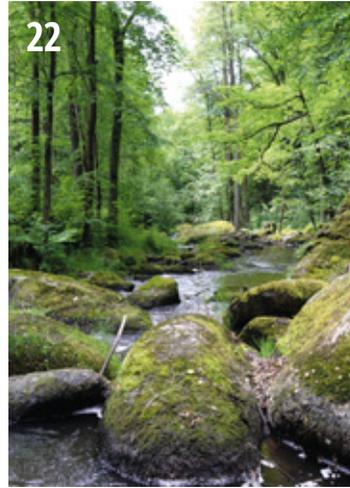
PHOTOSHOP LIGHTROOM

für EinsteigerInnen
Kursleitung: DIETER MANHART

Lightroom, sagt Dieter Manhart, bietet die vielfältigsten Möglichkeiten, um Bilder im RAW-Format bearbeiten zu können. An diesem Wochenende wird euch Dieter, ausgehend vom richtigen Fotografieren von HDR Bildern und Panoramen, geduldig in die grundlegenden Bearbeitungstechniken einführen. Herzlich willkommen, ihr FotokünstlerInnen, in den Lightrooms der GEA Akademie in Schrems. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 2. März, 19 Uhr, bis SO 4. März 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

22



IN DIE STILLE GEHEN

UND IN DIE STILLE WANDERN
Zen und Wandern im Waldviertel

mit CHRISTOPH SINGER UND LOIS KERBER

Christoph Dieter Singer und Lois Kerber haben in ihrem Kurs »In die Stille gehen« bereits hunderte SeminarteilnehmerInnen in der GEA Akademie in die Technik des Zazen eingeführt, im Atmen zu ihren inneren Räumen der Stille geführt und gleichzeitig zu einer umfassenden Wachheit verholfen. In der Stille der Waldviertler Seminarräume wechseln dazu kurze Impulse und Anleitungen mit Übungen im Sitzen und Gehen. Einfache Yogaübungen unterstützen beim Sitzen. Alle zugänglichen Ebenen werden miteinbezogen, um der Stille ihr volles Potential entfalten zu lassen. Im September werden uns Christoph und Lois »wandernd« in die Stille führen – und zwar in die der wunderbaren Natur des herbstlichen Waldviertels. Die Stille und die eindrucksvolle Kraft der Natur werden uns helfen, zur Ruhe zu kommen, frei zu werden, das Leben wieder ursprünglich zu erleben und Kraft für unseren Alltag zu tanken. Dieses Wochenende soll eine Verbindung schaffen zwischen innerer und äußerer Bewegung, zwischen dem »zur Ruhe kommen« und dem »auf dem Weg sein«, zwischen dem »Alleinsein« und dem »Leben in der Gemeinschaft«. Herzlich willkommen in der Stille – zum Zazen und/oder zum meditativen Wandern! Mehr Informationen zu diesen Kursen auf www.gea.at/akademie

Termine Stille (1) FR 16. Februar, 19.30 Uhr, bis SO 18. Februar 2018, 13 Uhr
(2) FR 23. November, 19.30 Uhr, bis SO 25. November 2018, 13 Uhr

Termin Zen und Wandern FR 31. August, 19.30 Uhr, bis SO 2. September 2018, 13 Uhr

Kursbeitrag 120,- pro Kurs, nach eigener Wertschätzung auch gerne mehr.



MODERN TIMES

Erste Schritte im Umgang
mit der Strickmaschine

Kursleitung: VERONIKA PERSCHÉ

Lust auf Muster, die mit der schnellen Textiltechnik des Maschinenstrickens ganz einfach umsetzbar sind? Veronika Persché ist Gold- und Silberstickerin und Profi auf der Strickmaschine. Sie will euch in diesem Kurs die Scheu vor der Technik nehmen und euch auf der Strickmaschine step by step die Handhabung der Maschine zeigen. Um es mit dem GEA-Firmengrundsatz Nr. 1 zu sagen: Willkommen zum »Scheiss di net aun vor der Technik einer Strickmaschine«-Seminar in der GEA Akademie! Mehr Infos und Termine auf www.gea.at/akademie

Termine (1) FR 1. Dezember, 19 Uhr, bis SO 3. Dezember 2017, 13 Uhr **(2)** FR 9. März, 19 Uhr bis SO 11. März 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- **Materialbeitrag** 40,-



TASCHENWORKSHOP

Ledernähkunst in alter indigener Tradition
Kursleitung: TERESA DISTELBERGER

Lederteile mit Lederschnüren zu vernähen, hat Teresa in Mexiko gelernt. Ein Jahr lang nähte sie an Stränden und Plätzen auf Bestellung Taschen von Hand. Teresa versteht es, diese alte indigene Kulturtechnik mit pfiffigem Design zu kombinieren. An diesem Wochenende lernt ihr Schritt für Schritt mit dieser alten Kulturtechnik eure ureigenste Tasche herzustellen – 100% hand made, ganz ohne Nähmaschine. Mehr Informationen auf www.gea.at/akademie

Termine (1) FR 2. März, 16 Uhr bis SO 4. März 2018, 15 Uhr **(2)** FR 15. Juni, 16 Uhr bis SO 17. Juni 2018, 15 Uhr

Kursbeitrag 160,- pro Kurs
Materialbeitrag 70,- pro Kurs

25



(1) WORTSCHÄTZE
(2) RUHESTÖRUNG – Biografiepoesie
(3) SOMMERSCHREIBZEIT

Kursleitung: BRIGITTA HÖPLER

In den Wort-Seminaren mit Brigitta geht's um's Schreiben, genauer um die Lust am Schreiben. Mit Einfällen und Worten spielen, herumfliegende Ideen festhalten, Altes los werden, Neues entdecken. »Ein Schreibseminar bei Brigitta Höpler verspricht, dass endlich geschrieben wird, was man immer schon aufschreiben wollte oder sollte«, hat eine Seminarteilnehmerin der »Wortschätze« einmal gesagt und es damit auf den Punkt gebracht. Bei »Ruhestörung – ein biografischer Handlungsspielraum« geht's explizit um Biografiepoesie. Brigitta versteht die »Ruhestörung« als Kunst der Selbstreflexion und nicht als Schreibseminar. Ihr bekommt Impulse und viel Raum für Begegnungen mit euch selbst und werdet Möglichkeiten finden, das eigene Leben oder besondere Teile daraus zu betrachten und zu bedenken. In den 5 Sommer-Schreibtagen gibt es Schreibzeit de luxe, um einen gemeinsamen Textraum entstehen zu lassen. Viel Zeit und Gelegenheit also, mit Sprache spielerisch zu experimentieren. Mehr Informationen zu allen 3 Kursen und weitere Termine mit Brigitta gibt es im Internet auf www.gea.at/akademie

Termin Wortschätze FR 8. Dezember, 19 Uhr bis SO 10. Dezember 2017, 13 Uhr

Termin Ruhestörung – Biografiepoesie als Kunst der Selbstreflexion FR, 16. Februar, 19 Uhr bis SO 18. Februar 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs

Termin 5 Tage Sommer-Schreibzeit FR 23. Juli, 19 Uhr bis SO 27. Juli 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 320,-

26



THANK YOU FOR FLYING
Partnerakrobatik mit Yoga-Elementen
 Kursleitung: ALMA GALL und DANIELA STAUDINGER

Sanft und spielerisch werden euch Alma und Daniela an diesem Wochenende in die Welt der Partnerakrobatik und des Yoga einführen und euch wortwörtlich abheben und »fliegen« lassen. Zu den akrobatischen Übungen werden euch die beiden Powerfrauen ergänzend mit Elementen aus Hatha-Yoga, Nuad-Thai Massage, Meditation, Lachyoga und Improvisationsspielen vertraut machen. Herzlich willkommen zum persönlichen Höhenflug in der GEA Akademie. Mehr Infos: www.gea.at/akademie

Termin FR 16. März, 19 Uhr bis SO 18. März 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



DIE KRAFT DES LACHENS – LACHYOGA
 Kursleitung: ANTÓN NOTHEGGER

Kinder lachen pro Tag 150 mal, Erwachsene nur mehr 6 mal. Schade eigentlich. Aber lachen kann man (wieder)erlernen. Je öfter man lacht, desto leichter geht es. Antón Nothegger ist als zertifizierter Trainer für Lachyoga ein »professioneller Lacher«. Lachyoga ist eine Art Lachtraining, das grundloses Lachen mit Yoga-Atemtechniken, einfachen Körperübungen und spielerischen, pantomimischen Bewegungen kombiniert. Herzlich willkommen zum »Happy laughter« in der GEA Akademie. Mehr Infos zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 23. Februar, 19 Uhr, bis SO 25. Februar 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-

28



TRÄUME SIND BRIEFE AUS DEM INNEREN
Traumseminar mit UTE KARIN HÖLLRIGL

Für mich (Heini) geht ein Traum in Erfüllung, dass Ute Karin Höllrigl bei uns in der GEA Akademie ein »Traumseminar« halten wird. Es war ein Sonntag, als ich ihr in der Radiosendung »Menschenbilder« zuhören durfte. Anschließend war ich den ganzen Tag ein bisschen verzaubert, weil sie mit so einer Warmherzigkeit und Tiefe von den Träumen sprach, dass ich unwillkürlich an meine eigenen denken musste. Sie sagte es so schön: »Träume sind Briefe aus dem Inneren«. Seit dieser ersten Ankündigung der Psychoanalytikerin und Traumexpertin Ute Karin Höllrigl in der GEA Akademie haben sich viele auf den lebenslangen Weg zu ihrem »Selbst« gemacht. Menschheitsumspannend finden wir diesen Weg in der Kunst, der Philosophie, der Religion, den Märchen und individuell in unseren Träumen. Ute Karin Höllrigl, die große Botschafterin der Träume, wird an diesem Wochenende die Übersetzerin unserer »Briefe aus dem Inneren« sein. Mit ihrer Hilfe werden wir die sinnvoll ergänzenden Aussagen unserer Träume als wertvolle Hinweise verstehen und gestalten lernen. Herzlich willkommen, ihr TräumerInnen, zu diesem traumhaften Wochenende in der GEA Akademie! Mehr Informationen zu diesem Kurs und weitere Termine im Internet auf www.gea.at/akademie

Termin FR 23. Februar, 18 Uhr bis SO 25. Februar 2018, 14 Uhr
Kursbeitrag 180,-

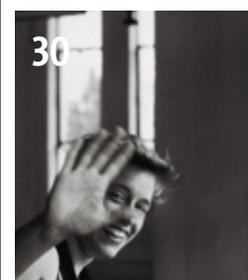
Der Wahlspruch sollte nicht sein: Vergebt einander, sondern eher: Versucht, einander zu verstehen. EMMA GOLDMAN



DIE PFEIFEN LASST HÖREN
Blockflötenseminar mit FLORIAN HUBER und RUTH BRUCKNER

Für viele ist die Blockflöte »der« Einstieg in die Musik. Die Wenigsten machen sie sich, wie Florian und Ruth, zum Beruf. Gemeinsam mit den beiden Blockflötenprofis werdet ihr an diesem Wochenende kleinere und größere Ensembles erarbeiten. Es geht nicht darum, »perfekt« zu spielen, vielmehr sollt ihr mit unterschiedlichem technischen Können, möglichst im Sinne »aller« Musikgeschmäcker lustvoll geflötet werden. Herzlich willkommen zu diesem klingenden, pfeifenden Wochenende in Schrems! Mehr Infos und Termine zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 9. März, 19 Uhr bis SO 11. März 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



DUDELN
Dudel- und Stimmworkshop für Anfänger
 Kursleitung: AGNES PALMISANO

Agnes Palmisano hat sich dem Wiener Dudler, einem Koloraturjodler des 19. Jahrhunderts, verschrieben. Dudeln ist so etwas ähnliches wie Jodeln auf Wienerisch, ist ein Ausloten der stimmlichen Möglichkeiten, ein Spiel mit Klängen, Farben, Emotionen. Eine Achterbahn für den Geist und die Stimmbänder ... und gehört als fast vergessene musikalische Tradition seit 2011 zum immateriellen Kulturerbe der Unesco. Mehr Informationen und weitere Termine zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 9. März, 19 Uhr bis SO 11. März 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



31

SELBSTVERSORGUNG AUS DEM BIOGARTEN
Kursleitung: ANDREA HEISTINGER

Andrea Heistingner ist super-kompetent in Sachen Garten und Pflanzen und weiß auf (fast) alle Gartenfragen dank ihres hervorragenden Fachwissens als Biologin und Fachbuchautorin die passenden Antworten. In ihren Seminaren werdet ihr ausreichend Gelegenheit haben, an ihrem großen Wissensschatz teilzuhaben. An diesem Wochenende werdet ihr besprechen, welches Gemüse, Obst, Kartoffel und Kräuter sich für die Selbstversorgung eignen. Wie man einen guten Weg zwischen Vielfalt und bewährten Sorten findet und welche Sorten sich für welche Methoden der Haltbarmachung (Pestoverarbeitung, sauerlegen, trocknen ...) eignen. Aber es geht auch um Fragen wie zum Beispiel nach der richtigen Größe des Gartens, um damit ausreichend Obst und Gemüse für Familie und/oder Freunde ernten zu können. Wie stellt man guten Kompost und Wurmhumus her? Wie wird der Boden von Jahr zu Jahr nicht nur fruchtbarer, sondern auch mit immer weniger Aufwand ertragreicher? Welche Formen von gemeinschaftsgetragener Selbstversorgung können die Selbstversorgung sinnvoll ergänzen? All das und noch viel mehr – herzlich willkommen, ihr GärtnerInnen, zu diesen super-lehrreichen Wochenenden in Schrems. Mehr Informationen im Netz auf www.gea.at/akademie

Termin (1) FR 13. April, 19 Uhr bis SO 15. April 2018, 13 Uhr **(2)** FR 28. September, 19 Uhr, bis SO 30. September 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- pro Kurs

Wir sind nicht auf der Erde, um ein Museum zu hüten, sondern um einen Garten zu pflegen, der von Leben blüht und für eine großartige Zukunft bestimmt ist. JOHANNES XXIII



32

LET'S DANCE
Tanzwochenende mit YUKIE KOJI

Die immer strahlende Yukie hat in Japan und Monaco Tanz studiert. Ihr Ansatz ist immer ein spielerischer. Das können Bewegungsmuster aus der Kindheit, bis hin zu Abläufen und Choreographien aus dem zeitgenössischen Tanz sein. Improvisation steht dabei im Vordergrund und jede/r von euch wird von Yukie bei ihrer/seiner persönlichen Tanz- und Bewegungsfähigkeit abgeholt. Ihr müsst für dieses sehr coole Tanzseminar keine tänzerischen Vorkenntnisse mitbringen. Mehr Infos zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 2. März, 19 Uhr bis SO 4. März 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



33

UKE-MUKE UKULELE KURS
Kursleitung: MICHAEL ROSELIEB

Michael Roseliebs Repertoire für die Ukulele reicht von den Beatles bis zu U2. Ihr braucht für diesen Kurs keine Vorkenntnisse im Ukulele-Spiel. Basisbegriffe der Harmonielehre wird euch der Michael erklären und einfache Akkorde werdet ihr mit ihm üben. Greta Garbo freut sich auch und hat versprochen, im Himmel mitzuspielen. Weitere Informationen zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 27. April, 19 Uhr, bis SO 29. April 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

10% des Kurshonorars gehen an unsere Projekte in Tanzania, Äthiopien und Kenia.

34

Ein Leben ohne Träume ist wie wie Garten ohne Blumen.
CHINESISCHES SPRICHWORT



PERMAKULTUR – das gute Leben ist möglich
Permakultur als Lebenseinstellung
Kursleitung: MARKUS BOGNER

Eines ist klar: nach diesem Seminarwochenende bist du sicher kein perfekter Selbstversorger, der Bier brauen, Seifen sieden, Schnaps brennen und Wolle spinnen kann. Was aber auch klar ist: du wirst dein Leben nach diesem Wochenende ein Stück mehr in die eigene Hand nehmen wollen. Markus Bogner bewirtschaftet eine kleine Bio-Landwirtschaft mit Hofladen und Buschenschank. Er sieht in der Permakultur eine Grundhaltung, eine Lebenseinstellung, in der möglicherweise die Lösung für die großen und kleinen Probleme unserer Zeit und unserer Gesellschaft schlummert. Permakultur als Schlüssel zum guten Leben. Markus spannt den Bogen weit, von Einblicken in die Lebensmittelproduktion unserer globalen Welt, über ethische und soziale Aspekte guter Lebensmittel, Möglichkeiten einer solidarischen Landwirtschaft bis hin zur Biene und zum »guten Boden« als Grundlage allen Lebens. Es geht ihm an diesem Wochenende darum, gemeinsam mit uns Visionen und Träume zu wecken und in jeder und jedem von uns ein kleines Feuer und neue Ideen zu entfachen. Letztendlich geht's aber, wie so oft im Leben, einfach um's TUN. Welche Bereiche der Selbstversorgung du in der Folge in Angriff nimmst und in welcher Reihenfolge, entscheidest ganz alleine du. Mehr Informationen und weitere Termine zu diesem Seminar auf www.gea.at/akademie

Termine (1) FR 13. April, 19 Uhr, bis SO 15. April 2018, 13 Uhr **(2)** FR 5. Oktober, 19 Uhr, bis SO 7. Oktober 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,- pro Kurs

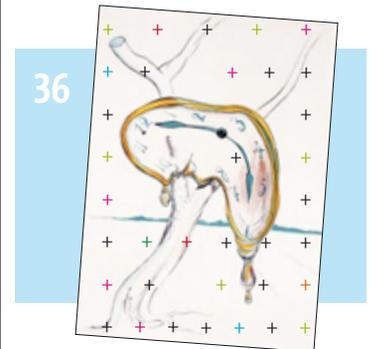


35

TROTZDEM Sinn in der Arbeit finden.
Viktor Frankls sinn- und werte-orientiertes Menschenbild als Konzept
Kursleitung: HARALD PICHLER

Es gibt unzählige Theorien zu Motivationsfindung am Arbeitsplatz; häufig unterschätzt wird dabei aber die Sehnsucht des Menschen nach dem Sinn in seinem Leben. Harald Pichler – er lehrt im Viktor Frankl-Zentrum in Wien – wird in diesem Seminar euren Blick für die zahlreichen Sinn-Möglichkeiten am Arbeitsplatz schärfen. Frankls sinn- und werteorientiertes Menschenbild wird dabei helfendes Instrument sein. Neue Blickwinkel werden euch Möglichkeiten aufzeigen, um den Arbeitsalltag trotz Stress und Herausforderungen sinn-erfüllt gestalten zu können. Mehr Informationen auf www.gea.at/akademie

Termin FR 13. April, 19 Uhr, bis SO 15. April 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



36

UHRENWERKSTATT Einführung in die Kunst des Uhrmacherhandwerks
Kursleitung: MICHAEL MÜLLNER

Uhrmachermeister Michael Müllner will der Devise »nicht reparieren, sondern neu kaufen« mit seiner Uhrwerkstatt entgegenwirken. Jede und Jeder wird an diesem Wochenende die Schweizer mechanische Taschenuhr Unitas 6497 – ein kleines Wunderwerk der Technik – zerlegen, reinigen, ölen, zusammenbauen und regulieren, bis das Uhrwerk wieder tadellos funktioniert. Mehr Informationen und weitere Termine zu diesem Kurs auf www.gea.at/akademie

Termin FR 23. März, 19 Uhr, bis SO 25. März 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-



37
NUR MUT ZUM (EIGENEN) HUT!
ModistInnenseminar mit PALOMA WEBER

Paloma ist eine super GEA-Schuhverkäuferin, das war klar. Was wir aber bis vor kurzem nicht wussten, ist, dass sie auch gelernte Modistin, sprich Hutmacherin ist. Nach den individuellen Wünschen ihrer KundInnen fertigt sie in ihrer kleinen Werkstatt Modellhüte und eigene Hutkreationen vom Feinsten. So viel Talent, darin waren wir uns schnell einig, gehört auch in die GEA Akademie. Und so werdet ihr mit Paloma an diesem Wochenende Gelegenheit bekommen, eure ganz individuelle Kopfbedeckung zu realisieren. Von der Form über die Farbe, der Wahl des »Rohlings« bis hin zur Frage Haar- oder Wollfilz oder Strohstumpen, könnt ihr eure Entscheidungen treffen. Alles geht ganz genau nach eurem Kopf: Wie ist die Kopfhöhe, die Randbreite, Linienführung, Schwung, etc. Am Sonntag wird es dann soweit sein: Jede und Jeder von euch wird seinen Hut von der Holzform nehmen und mit dem Futterband für den richtigen Sitz versehen können. Und dann kann es gut behütet gleich losgehen mit dem Flanieren auf der Chance Elisee (Champs-Élysées??) in Schrems bis Bad Aussee. Nur Mut zum Hut, ihr HutmacherInnen! Mehr Informationen zu diesem Seminar auf www.gea.at/akademie

Termine (1) FR, 20. April, 19 Uhr, bis SO, 22. April 2018, 13 Uhr **(2)** MO, 23. April, 19 Uhr, bis MI, 25. April 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs
Materialbeitrag 60,- pro Kurs

Es gibt keine freie Gesellschaft ohne Stille, ohne einen inneren und äußeren Bereich der Einsamkeit, in dem sich die individuelle Freiheit entfalten kann.
 HERBERT MARCUSE



38
AFRICAN DANCE
 Kursleitung: ALIOU DIEME

Aliou Dieme stammt aus dem Senegal. Er studierte an der Kunsthochschule »Mudra Afrique« in Dakar traditionelle und moderne Tanzpädagogik, Bewegungsimprovisation und Rhythmus. In Afrika prägen seit jeher Musik, Tanz und Gesang die Kultur und das Alltagsbewusstsein der Menschen. Aliou kombiniert die traditionellen Tänze und rituellen Gesten der Dörfer Westafrikas mit seinem einzigartigen Tanzstil und setzt damit ein wahres Feuerwerk an Lebensfreude frei. Mehr auf www.gea.at/akademie

Termine (1) FR 20. April, 19 Uhr, bis SO 22. April 2018, 13 Uhr
(2) FR 12. Oktober, 19 Uhr bis SO 14. Oktober 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,- pro Kurs



39
ALL YOU NEED IS LOVE
Der Heilmittel größtes ist die Liebe
 Kursleitung: LEO SPINDELBERGER und EVA NAGL-PÖLZER

All you need is love... Wirklich? Naja, zumindest sehnen wir uns alle nach Liebe. Inspiriert von dem Satz des Paracelsus »Der Heilmittel größtes ist die Liebe« wollen uns Leo (er ist TCM-Arzt und unser Betriebsarzt in den Waldviertler Werkstätten) und Eva (sie ist Beraterin und Coach) in diesem Seminar mit der Heilkraft der Liebe und ihren verschiedenen Ausdrucksformen vertraut(er) machen. Wie gelingt es uns, unsere Liebesspeicher immer wieder aufzufüllen? Love is in the air – in der GEA Akademie. Mehr darüber auf www.gea.at/akademie

Termine FR 4. Mai, 19 Uhr, bis SO 6. Mai 2018, 13 Uhr
Kursbeitrag 160,-



40
KNOPFRAUSCH
ZWIRNKNOPF-Nähworkshop
 Kursleitung: SABINE KRUMP

»Mein Anliegen ist es, das alte Knopfmacher-Handwerk zu bewahren, weiterzuentwickeln und zu lehren«, erklärt Sabine Krump ihr ganz besonderes Gewerbe. Die Geschichte des Zwirnknopfnähens ist in der Familie von Sabine Krump fest verankert. Die Mutter stellte schon als Kind mit ihren Geschwistern und der Großmutter in Heimarbeit Zwirnknöpfe für einen bescheidenen Zuverdienst her. Das Knöpfen gehörte damals in fast jedem ländlichen Haushalt einfach zum Tagwerk. Sabine wird euch an diesem Wochenende in die Kunst des Zwirnknopfmachens – so wie sie dieses Handwerk heute lebt – einführen. Super bunt und super kreativ. Aus Metallringen und Zwirn werden euch mit ihrer Anleitung kleine und größere Knopfkunstwerke für Kleider, Taschen, Hüte, Pöster usw. gelingen. Vier Bücher hat die Knopfmacherin bereits geschrieben und ihr erstes, mit dem Titel »Die Knopfmacherin«, will sie jedem/ KursteilnehmerIn an diesem Wochenende sozusagen zum KnöpflerInnenbestand überreichen. Herzlich willkommen, ihr ZwirnknopfkünstlerInnen, zu diesem traditionsverbundenen Seminar in der GEA Akademie. Mehr Informationen dazu auf www.gea.at/akademie

Termin FR 20. April, 19 Uhr, bis SO 22. April 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,-

Das beste Versteck für die Dummheit ist die Bildung.
 WILFRIED SCHEUTZ



Portrait-Fotografie
 MO, 5. Februar bis MI, 7. Februar 2018
 (Werner Bauer)



Im Zeichen der Hormone
 FR, 9. Februar bis SO, 11. Februar 2018
 (Barbara Aron)



Loslassen. Wie der Kopf zur Ruhe kommt
 FR, 9. März bis SO, 11. März 2018
 (Mario und Susanne Filzi)



Tango Solo für Fortgeschrittene
 DO, 10. Mai bis SO, 13. Mai 2018
 (Andrea Tieber und Sigrid Mark)



Waldviertler Walking Safari Jubiläumstour
 FR, 11. Mai bis SA, 19. Mai 2018
 (Weltenwanderer Gregor Sieböck)



Die Schule des Sehens
 FR, 8. Juni bis SO, 10. Juni 2018
 (Dieter Manhart)



Der Hummelflug
 FR, 22. Juni bis SO, 24. Juni 2018
 (Elgard Schinko)



MEHR AUF ► WWW.GEA.AT/AKADEMIE



WIRBELWIND
EINFÜHRUNGSPREIS
129 EURO STATT 145

RÜCKENWIND
EINFÜHRUNGSPREIS
119 EURO STATT 135



34 x in ÖSTERREICH

- 1010 **WIEN**, Himmelfortgasse 26, +43/1/5121967
- 1070 **WIEN**, Kirchengasse 22 (Schuhtrafik), +43/1/5225570
- 1080 **WIEN**, Lange Gasse 24 (Schuh), +43/1/4083626
- 1080 **WIEN**, Lange Gasse 31 (Möbel), +43/664/88504016
- 1210 **WIEN**, Am Spitz 2 (Schuhtrafik), +43/1/2700810
- 2700 **WR. NEUSTADT**, Bahngasse 18, +43/2622/23687
- 2340 **MÖDLING**, Pfarrgasse 4, +43/2236/860048
- 2500 **BADEN**, Erzherzog Rainer Ring 3, +43/2252/890336
- 3100 **ST. PÖLTEN**, Schreiner-gasse 5, +43/2742/28577
- BALD** 3300 **AMSTETTEN**, Linzer Straße 2, amstetten@gea.at
- 3430 **TULLN**, Frauentorgasse 9, +43/2272/66701
- 3500 **KREMS**, Untere Landstraße 47, +43/2732/98267
- 3943 **SCHREMS**, Niederschremserstraße 4 b,
Waldviertler Werkstätten, +43/2853/76503
- 4020 **LINZ**, Graben 25, +43/732/776606
- 4400 **STEYR**, Leopold Werndl Straße 46, +43/7252/75931
- 4560 **KIRCHDORF/K.** Hauptplatz 4, +43/7582/51045
- 4600 **WELS** Stelzhamerstraße 13, +43/7242/890165
- 4690 **SCHWANENSTADT**, Stadtplatz 47, +43/7673/3619
- 4910 **RIED IM INNKREIS**, Roßmarkt 26, +43/7752/20412
- 5020 **SALZBURG**, Schranngasse 12, +43/662/877266
- 5441 **ABTENAU**, Markt 113, +43/6243/3644
- 6020 **INNSBRUCK** Anichstraße 22, +43/512/582829
- 6300 **WÖRGL** Kom. Martin Pichler Str. 21, +43/5332/22022
- 6830 **RANKWEIL**, Dr. Griss-Straße 1, +43/5522/43752
- 6850 **DORNBIRN**, Schulgasse 1, +43/5572/28494
- 7000 **EISENSTADT**, Beim alten Stadttor 6, +43/2682/98262
- 7400 **OBERTWART**, Wienerstraße 3, +43/3352/31160
- 8010 **GRAZ**, Sackstraße 36, +43/316/824982
- 8020 **GRAZ**, Griesgasse 4 (Nähe Kunsthaus), +43/316/710787
- 8200 **GLEISDORF**, Kernstockgasse 1, +43/3112/62300
- 8940 **LIEZEN**, Hauptstraße 17a, +43/3612/24760
- 9020 **KLAGENFURT**, 8.-Mai-Straße 12, +43/463/502681
- 9500 **VILLACH**, Italiener Straße 14, +43/4242/23782
- 9900 **LIENZ**, Messinggasse 18, +43/4852/65382

18 x in DEUTSCHLAND

- 10437, 10623 und 10967 **BERLIN** 20095 **HAMBURG**
- 30171 **HANNOVER** 50677 **KÖLN** 60316 **FRANKFURT/MAIN**
- 72070 **TÜBINGEN** 73525 **SCHWÄBISCH GMÜND**
- 78462 **KONSTANZ** 79098 **FREIBURG** 80799 **MÜNCHEN** 81667
- MÜNCHEN** 83043 **BAD AIBLING** 84028 **LANDSHUT**
- 88316 **ISNY IM ALLGÄU** 90403 **NÜRNBERG** 93047 **REGENSBURG**

1 x in der SCHWEIZ

- 8001 **ZÜRICH**, St. Peterhofstatt 11, Tel. +41/44/2114558

**WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN
MÖBEL | NATURMATRATZEN | WWW.GEA.AT**

Hol dir Gold!  
2 Goldene für deine Füße!

GOLDEN WINGS – die limitierte Herbst-Edition von unserem **WING 2 Rückenwind.**

P.S.: GOLD WING ... so heißt auch ein super-schweres Motorrad. Braucht aber einen Haufen Sprit.



WIRBELWIND
EINFÜHRUNGSPREIS
129 EURO STATT 145

RÜCKENWIND
EINFÜHRUNGSPREIS
119 EURO STATT 135

Hol dir Gold!

2 Goldene für deine Füße!

GOLDEN WINGS – die limitierte Herbst-Edition von unserem **WING 2 Rückenwind**.

P.S.: GOLD WING ... so heißt auch ein super-schweres Motorrad. Braucht aber einen Haufen Sprit.



18 x in DEUTSCHLAND

- 10437 **BERLIN**, Prenzlauer Berg, Stargarderstraße 59, +49/30/34394794
- 10623 **BERLIN**, Charlottenburg, Grolmanstraße 14/ Ecke Goethestraße, +49/30/34399144
- 10967 **BERLIN**, Südstern, Körtestraße 26, +49/30/69565964
- 20095 **HAMBURG**, Lilienstraße 11, +49/40/63976-708
- 30171 **HANNOVER**, Kleine Düwelstraße 6, +49/511/85645700
- 50677 **KÖLN**, Merowingerstraße 10, +49/221/67770303
- 60316 **FRANKFURT/M.**, Pfingstweidstraße 3, +49/69/94944434
- 72070 **TÜBINGEN**, Ammergasse 1, +49/7071/7789258
- 73525 **SCHWÄBISCH GMÜND**, Kappelgasse 8, +49/7171/8759656
- 78462 **KONSTANZ**, Hussenstr. 31/Ecke Neugasse, +49/172/7222048
- 79098 **FREIBURG**, Gauchstraße 21, +49/761/21772612
- 80799 **MÜNCHEN**, Amalienstraße 71, +49/89/46227603
- 81667 **MÜNCHEN**, Weißenburger Platz 1, +49/89/52032020
- 83043 **BAD AIBLING**, Lindenstraße 12, +49/8061/92236
- 84028 **LANDSHUT**, Neustadt 496, +49/871/43038585
- 88316 **ISNY IM ALLGÄU**, Wassertorstr. 24, +49/7562/8244
- 90403 **NÜRNBERG**, Burgstraße 7, +49/911/2029315
- 93047 **REGENSBURG**, Wahlenstraße 19, +49/941/64639190

33 x in ÖSTERREICH

- 1010 **WIEN** 1070 **WIEN** 1080 **WIEN** 1080 **WIEN** 1210 **WIEN**
- 2700 **WR. NEUSTADT** 2340 **MÖDLING** 2500 **BADEN**
- 3100 **ST. PÖLTEN** 3300 **AMSTETTEN** 3430 **TULLN** 3500 **KREMS**
- 3943 **SCHREMS** 4020 **LINZ** 4400 **STEYR** 4560 **KIRCHDORF/K.**
- 4600 **WELS** 4690 **SCHWANENSTADT** 4910 **RIED IM INNKREIS**
- 5020 **SALZBURG** 5441 **ABTENAU** 6020 **INNSBRUCK** 6300 **WÖRGL**
- 6830 **RANKWEIL** 6850 **DORNBIRN** 7000 **EISENSTADT**
- 7400 **OBERTWART** 8010 **GRAZ** 8020 **GRAZ** 8200 **GLEISDORF**
- 8940 **LIEZEN** 9020 **KLAGENFURT** 9500 **VILLACH** 9900 **LIENZ**

1 x in der SCHWEIZ

- 8001 **ZÜRICH**, St. Peterhofstatt 11, Tel. +41/44/2114558

**WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN
MÖBEL | NATURMATRATZEN | WWW.GEA.AT**